

A m t s = B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Breslau.

~~~~~ Stück XIII u. XIV. ~~~~~

Breslau, den 8. April 1835.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

Kündigung von 725,000 Rthrn. Staatsschuld-Scheine zur baaren Auszahlung den 1. Juli 1835.

Indem wir, unserer Bekanntmachung vom 14ten d. M. gemäß, die in der heute stattgehabten Verloosung gezogenen und in einer besonderen Beilage nach ihren Nummern, Littern und Gelbbeträgen verzeichneten Staatsschuldscheine im Gesamtbetrage von 725,000 Thlr. bekannt machen, kündigen wir diese Staatsschuldscheine nunmehr hierdurch, und fordern wir ihre Besitzer auf, den Nennwerth derselben am 1sten Juli 1835 bei der Kontrolle der Staatspapiere, hier Taubenstraße No. 30, in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr baar in Empfang zu nehmen. Mit dem 1. Juli d. J. hört die fernere Verzinsung dieser Staatsschuldscheine auf, indem deren Zinsen von da ab nach § V. der Verordnung vom 17. Januar 1829, (Gesetzsammlung No. 577,) dem Tilgungsfonds zuwachsen, es müssen demnach mit den Staatsschuldscheinen selbst, auch die dazu gehörigen Zins-Coupons, Series VII. No. 2 bis incl. 8, welche die Zinsen für die Zeit vom 1sten Juli 1835 bis 1sten Januar 1839 umfassen, an die Kontrolle der Staatspapiere unentgeltlich mit abgeliefert werden, und wird, wenn dieselben nicht vollständig beigebracht werden können, für die fehlenden ihr Betrag vom Kapitale des betreffenden Staatsschuldscheins zurückbehalten werden, damit den etwaigen spätern Präsentanten solcher Coupons, deren Werth ausgezahlt werden könne. In der über den Capitalwerth der Staatsschuldscheine, auf das tarifmäßige Stempelpapier auszustellenden Quittung ist jeder Staatsschuldschein mit Nummer, Litter und Gelbbetrag und mit der Zahl der mit ihm unentgeltlich eingelieferten Zins-Coupons zu specificiren. Die außerhalb Berlin wohnenden Besitzer von dergleichen ausgelooften und am 1. Juli d. J. zahlbaren Staatsschuldscheinen, können diese, da weder die Kontrolle der Staatspapiere noch die unterzeichnete Haupt-Verwaltung der Staatsschulden, sich dieserhalb auf Korrespondenzen einlassen kann — an die ihnen zunächst gelegene Regierungshaupt-Kasse senden.

Berlin, den 17. März 1835.

**Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.**

Rother. v. Schüke. Beelig. Deek. v. Lamprecht.

Mit Bezug auf vorstehende, bereits durch die Berliner Boffische und Spener'sche Zeitung, sowie das Berliner Intelligenz-Blatt vom 23. März c. veröffentlicht Bekanntmachung der Königlichen Haupt-Verwaltung der Staatsschulden vom 17. v. M. wird den in- und außerhalb Breslau im hiesigen Regierungs-Bezirk vorhandenen Besitzern der bei der vierten Verloosung am 17. März c. für den Tilgungs-Fond zur Ziehung gekommenen und den 1. Juli c. fälligen Staatsschuldscheine, wovon das Verzeichniß nach ihren Nummern, Buchstaben und Geldbeträgen, der Nr. 13 und 14 unser's Amtsblatts beiliegt, überlassen, anstatt des darin bezeichneten Weges der unmittelbaren Präsentation, Behufs der Empfangnahme des gekündigten und vom 1. Juli c. ab nicht weiter verzinslichen Kapital-Betrages in Berlin, die Beforgung der Realisation durch die hiesige Königl. Regierungs-Haupt-Kasse, zu wählen.

Die Annahme und weitere Beförderung der betreffenden Staatsschuldscheine Seitens der Königl. Regierungs-Haupt-Kasse zur Erwirkung der Anweisung und Zahlungsleistung darf jedoch nur unter nachstehenden, von den Besitzern genau zu beobachtenden Modalitäten statt finden:

- 1) Müssen die Staatsschuldscheine mit den dazu gehörigen Zins-Coupons, Series VII. Nr. 2 bis incl 8, mittelst einer zwiefachen Nachweisung an die genannte Kasse übergeben oder portofrei eingesandt werden.

Diese deutlich ge- und unterschriebene Nachweisung ist in derselben Art anzufertigen, wie die über die eingereichten Staatsschuldscheine zur Ausreichung neuer Zins-Coupons mit Angabe der Nummern, Buchstaben, Beträge und Summen, nur mit einer abweichenden Ueberschrift und Hinzufügung der mit einzuliefernden und zu spezificirenden Zins-Coupons.

Sene muß hier lauten:

#### N a c h w e i s u n g

über 10. Stück bei der vierten Verloosung den 17 März c. gezogenen und mit dem 1. Juli c. fälligen Staatsschuldscheine zur Beforgung der Realisation eingereicht von dem 10.

Stand,                      Nahmen,                      Wohnort.

- 2) Sollten die ausgefertigten Zins-Coupons pro 1835 — 39 der betreffenden Staatsschuldscheine, mit Ausschluß der Coupons, Series VII. No. 1, worauf die Zinsen für das erste halbe Jahr vom Januar bis 1. Juli c. noch separat bezahlt werden, entweder gar nicht oder nur theilweise mit eingeliefert werden, so tritt bei der Kapital-Auszahlung für die fehlenden und noch ferner in Cours bleibenden der in dem Publicando festgesetzte Abzug ein.
- 3) Da die in Folge der Verloosung gekündigten Kapitalien erst mit dem 1. Juli c. fällig sind, so dürfen die gezogenen Staatsschuldscheine mit den Zins-Coupons und Nachweisungen erst nach dem 1. Juni c. an die Königliche Regierungs-Haupt-Kasse zur weiteren Beförderung vorschriftsmäßig eingereicht, und von derselben angenommen werden.

Sofern sich alsdann dabei nichts zu erinnern, und gegen die Absendung nach Berlin Behufs der zu veranlassenden Prüfung, Anerkennung und Anweisung kein Bedenken findet, wird hiernächst die baare Kapital-Zahlung nach dem Nennwerth der gezogenen Staatsschuldscheine so viel als möglich beschleunigt und dafür gesorgt werden, daß solche entweder durch die Königliche Regierungs-Haupt-Kasse hier unmittelbar oder durch eine dem auswärtigen Wohnort der Interessenten näher belegene Königl. Special-Kasse gegen Rückgabe der vorerwähnten Duplikat-Nachweisung, und die auf dem vor-schriftsmäßigen Stempelbogen gehörig ausgestellte Quittung, baar geleistet werde.

Indem sich daher die Besitzer der zur Verloosung gekommenen, und von dem Fälligkeits-Termine ab nicht mehr verzinslichen Staatsschuldscheine, welche Behufs deren Realisirung die Vermittelung der Königlichen Regierungs-Haupt-Kasse in Anspruch nehmen wollen, nach vorstehenden Bestimmungen gehörig zu achten haben, würden sie sich im entgegengesetzten Falle die daraus entstehenden Weitläufigkeiten, Verzögerungen und Kosten selbst beimessen müssen.

Zugleich aber werden die Königl. Kassen unseres Verwaltungs-Bezirks auf die Nothwendigkeit aufmerksam gemacht, die etwa vorhandenen Bestände oder Deposita, besonders bei den Kreis-Kommunal-Kassen und besondern Instituten, genau nachzusehen, ob bei denselben verloosete Staatsschuldscheine vorkommen, und wenn dies der Fall seyn sollte, die Realisation derselben vorschriftsmäßig durch Einsendung an unsere Haupt-Kasse nachzusuchen.

Ebenso werden diejenigen Personen, welche Staatsschuldscheine als Kaution bei uns niedergelegt haben, wenn sich darunter etwa gezogene Staatsschuldscheine befinden sollten, hierdurch aufgefordert, uns davon baldigst Anzeige zu machen, damit die Herausgabe derselben und der Austausch gegen baares Geld in Zeiten verfügt werden kann.

Breslau, den 3. April 1835.

P.

Den Umtausch der Ablösungsgelder-Quittungen pro IIItes Quartal 1834 betreffend.

Nachdem die von der Königlichen Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden gesetzlich bescheinigten Haupt-Quittungen über die im Laufe des verflossenen Jahres 3ten Quartals, d. h. mit dem Zeitraum vom 1. Juli bis ult. Septbr. eingezahlten Ablösungs-Capitalien eingegangen, und den betreffenden Rent- und Domainen-Ämtern zugestellt worden sind, werden diejenigen Einsassen unseres Verwaltungs-Bereichs, welche in dem oben gedachten Zeitraum Zahlungen von Kauf-, Erbstands- oder Ablösungs-Geldern geleistet, und die darüber erhaltenen Interims-Quittungen in Händen haben, aufgefordert, solche binnen 14 Tagen bei den betreffenden Königlichen Rent- und Domainen-Ämtern abzugeben und dagegen die Haupt-Quittungen in Empfang zu nehmen.

Breslau den 12. März 1835.

III.

No. 7.  
Die Ausschreibung d. Feuer-Societäts-Beiträge von den Städten  
für das  
II. halbe Jahr  
1834. betr.

Nachstehendermaßen theilen wir den sämtlichen Magistraten der Städte unseres Verwaltungs-Bezirks die heut bewerkstelligte Ausschreibung der Feuer-Societäts-Beiträge zu Vergütung der Brandschäden aus dem IIten Semester v. J. mit:

### Haupt = Repartition

der von den Städten der Provinz Schlesien aufzubringenden Feuer-Societäts-Beiträge zu Vergütung der Brandschäden, die sich im Laufe des IIten halben Jahres 1834 ereignet haben, in specie das Breslauische Regierungs-Departement betreffend.

|                                                                                                                                                                        |        |      | Summarischer Vergütungs-Betrag. |          |                 |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|------|---------------------------------|----------|-----------------|
|                                                                                                                                                                        |        |      | Rthlr.                          | Sor. Pf. | Rthlr. Sor. Pf. |
| Die erwähnten Feuer-Schäden haben im Gelde betragen, und zwar:                                                                                                         |        |      |                                 |          |                 |
| 1. im hiesigen Regierungs-Bezirk, laut beiliegender Nachweisung . . . . .                                                                                              | 121204 | 1 11 |                                 |          |                 |
| 2. im Königl. Regierungs-Departement zu Liegnitz . . . . .                                                                                                             | 4134   | 26 5 |                                 |          |                 |
| 3. = = = = = Doppeln . . . . .                                                                                                                                         | 5702   | 18 — |                                 |          |                 |
| Zusammen                                                                                                                                                               | —      | —    | 131041                          | 16       | 4               |
| Hierzu haben beizutragen nach Maaßgabe des Haupt-Feuer-Societäts-Catasters eines jeden der benannten drei Regierungs-Bezirke, nämlich:                                 |        |      |                                 |          |                 |
| 1. der hiesige Regierungs-Bezirk bei einem Versicherungs-Ertrage von 5,233,685 Rthlr. . . . .                                                                          | 53469  | 25 3 |                                 |          |                 |
| 2. der Liegnitzsche Bezirk 3,967,070 = . . . . .                                                                                                                       | 40529  | 15 4 |                                 |          |                 |
| 3. der Doppeln'sche dito 3,625,730 = . . . . .                                                                                                                         | 37042  | 5 9  |                                 |          |                 |
| Summa 12,826,485 Rthlr. . . . .                                                                                                                                        | —      | —    | 131041                          | 16       | 4               |
| Zu dem vom hiesigen Regierungs-Departement aufzubringenden Beitrags-Quanto per . . . . .                                                                               |        |      | 53469                           | 25 3     |                 |
| werden noch sub tit. ad Extraordinaria auf kleine Brandschäden, Cassen-Administrations-Kosten und zu Erlangung eines zahlbaren Prozent-Saßes, hinzugerechnet . . . . . |        |      | 611                             | 17 1     |                 |
| Summa des vom hiesigen Regierungs-Bezirk pro IItes Semester 1834 aufzubringenden Beitrags . . . . .                                                                    | —      | —    | 54081                           | 12       | 4               |

Zur Beschaffung dieser Summe werden angezogen mit 1 Rthlr. 1 Sgr. vom  
Hundert Katastral-Ertrag:

| Pro.            | S t ä d t e.                                                                            | Katastral-<br>Thaler-<br>Ertrag. | Beiträge. |      |     |
|-----------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------|-----------|------|-----|
|                 |                                                                                         |                                  | Rthlr.    | Sgr. | pf. |
| 1               | Eine Anzahl Haus- und Stellen-Besitzer in den<br>Vorstädten der Stadt Breslau . . . . . | 34350                            | 354       | 28   | 6   |
| 2               | Stadt Auras . . . . .                                                                   | 45115                            | 466       | 5    | 8   |
| 3               | = Bernstadt . . . . .                                                                   | 105250                           | 1087      | 17   | 6   |
| 4               | = Brieg . . . . .                                                                       | 597940                           | 6178      | 21   | 5   |
| 5               | = Canth . . . . .                                                                       | 51370                            | 530       | 24   | 9   |
| 6               | = Festenberg . . . . .                                                                  | 92655                            | 957       | 13   | 1   |
| 7               | = Frankenstein . . . . .                                                                | 234715                           | 2425      | 11   | 8   |
| 8               | = Frenburg . . . . .                                                                    | 70520                            | 728       | 21   | 2   |
| 9               | = Friedland . . . . .                                                                   | 32190                            | 332       | 18   | 11  |
| 10              | = Glas . . . . .                                                                        | 141035                           | 1457      | 10   | 10  |
| 11              | = Gottesberg . . . . .                                                                  | 42260                            | 436       | 20   | 7   |
| 12              | = Guhrau . . . . .                                                                      | 139480                           | 1441      | 8    | 10  |
| 13              | = Habelschwerdt . . . . .                                                               | 80905                            | 836       | —    | 7   |
| 14              | = Herrnsstadt . . . . .                                                                 | 68200                            | 704       | 22   | —   |
| 15              | = Hundsfeld . . . . .                                                                   | 33150                            | 342       | 16   | 6   |
| 16              | = Juliusburg . . . . .                                                                  | 18525                            | 191       | 12   | 9   |
| 17              | = Köben . . . . .                                                                       | 37720                            | 389       | 23   | 2   |
| 18              | = Landeck . . . . .                                                                     | 61610                            | 636       | 19   | 1   |
| 19              | = Lerwin . . . . .                                                                      | 36180                            | 373       | 25   | 10  |
| 20              | = Löwen . . . . .                                                                       | 94205                            | 973       | 13   | 6   |
| 21              | = Medzibor . . . . .                                                                    | 31080                            | 321       | 4    | 10  |
| 22              | = Militsch . . . . .                                                                    | 129300                           | 1336      | 3    | —   |
| 23              | = Mittelwalde . . . . .                                                                 | 17890                            | 184       | 25   | 11  |
| 24              | = Münsterberg . . . . .                                                                 | 107405                           | 1109      | 25   | 7   |
| 25              | = Namslau . . . . .                                                                     | 141655                           | 1463      | 23   | 1   |
| 26              | = Neumarkt . . . . .                                                                    | 161650                           | 1670      | 11   | 6   |
| 27              | = Neurode . . . . .                                                                     | 37020                            | 382       | 16   | 2   |
| 28              | = Nimptsch . . . . .                                                                    | 58695                            | 606       | 15   | 6   |
| 29              | = Nels . . . . .                                                                        | 222945                           | 2303      | 22   | 11  |
| 30              | = Ohlau . . . . .                                                                       | 153695                           | 1588      | 5    | 5   |
| 31              | = Prausnitz . . . . .                                                                   | 152960                           | 1580      | 17   | 7   |
| 32              | = Raudten . . . . .                                                                     | 55095                            | 569       | 9    | 5   |
| 33              | = Reichenbach . . . . .                                                                 | 184860                           | 1910      | 6    | 7   |
| Latus . . . . . |                                                                                         | 3471625                          | 35873     | 13   | 10  |

| Nr.   | St ä d t e.                  | Catastral-<br>Thaler-<br>Ertrag. | Betrag. |      |     |
|-------|------------------------------|----------------------------------|---------|------|-----|
|       |                              |                                  | Rthlr.  | Sar. | Pf. |
|       | Transport                    | 3471625                          | 35873   | 13   | 10  |
| 34    | Stadt Reichenstein . . . . . | 64730                            | 668     | 26   | 4   |
| 35    | = Reichthal . . . . .        | 16870                            | 174     | 9    | 8   |
| 36    | = Reinerz . . . . .          | 54260                            | 560     | 20   | 7   |
| 37    | = Schweidnitz . . . . .      | 220460                           | 2278    | 2    | 7   |
| 38    | = Silberberg . . . . .       | 47325                            | 489     | —    | 9   |
| 39    | = Steinau . . . . .          | 173140                           | 1789    | 3    | 5   |
| 40    | = Strehlen . . . . .         | 196275                           | 2028    | 5    | 3   |
| 41    | = Striegau . . . . .         | 89460                            | 924     | 12   | 7   |
| 42    | = Stroppen . . . . .         | 32620                            | 337     | 2    | 2   |
| 43    | = Sulau . . . . .            | 32780                            | 338     | 21   | 10  |
| 44    | = Trachenberg . . . . .      | 74770                            | 772     | 18   | 8   |
| 45    | = Trebnitz . . . . .         | 145930                           | 1507    | 28   | 4   |
| 46    | = Tschirnau . . . . .        | 25585                            | 264     | 11   | 4   |
| 47    | = Waldenburg . . . . .       | 108550                           | 1121    | 20   | 6   |
| 48    | = Wanssen . . . . .          | 78760                            | 813     | 25   | 7   |
| 49    | = Wartenberg . . . . .       | 90650                            | 936     | 21   | 6   |
| 50    | = Wartha . . . . .           | 20725                            | 214     | 4    | 9   |
| 51    | = Wilhelmsthal . . . . .     | 6620                             | 68      | 12   | 2   |
| 52    | = Winzig . . . . .           | 71890                            | 742     | 25   | 11  |
| 53    | = Bohlau . . . . .           | 92515                            | 955     | 29   | 8   |
| 54    | = Bünschelburg . . . . .     | 37255                            | 384     | 29   | 1   |
| 55    | = Zobten . . . . .           | 80890                            | 835     | 25   | 10  |
| Summa |                              | 5233685                          | 54081   | 12   | 4   |

### N a c h w e i s u n g

der in nachbenannten Städten des Breslauschen Regierungs-Bezirks im Laufe des  
 IIten halben Jahres 1834 entstandenen und aus der provinzialstädtischen Feuer-  
 Societät zu vergütigenden Brandschäden.

| Nr.   | Städte. |                                                                                                                                                                                                                                                | Rthlr. |   |   | Sar. |    |   | Pf. |  |  |
|-------|---------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|---|---|------|----|---|-----|--|--|
|       |         |                                                                                                                                                                                                                                                |        |   |   |      |    |   |     |  |  |
| 1     | Glag    | Laut Approbation vom 29. September<br>1834 die Wiederherstellungskosten der<br>beim Brande des P a h r i s s c h e n G e h ö f -<br>tes am 24. Juni 1834 verloren gegan-<br>genen und theils beschädigten Lösch-Ge-<br>rätthschaften . . . . . | —      | — | — | 62   | 11 | 6 |     |  |  |
| Latus |         |                                                                                                                                                                                                                                                | —      | — | — | 62   | 11 | 6 |     |  |  |



Nr. Städte.

Rthlr. Sgr. Pf.

Rthlr. Sgr. Pf.

## Transport

|   |              |                                                                                                                                                                                                                              |     |   |   |      |    |   |
|---|--------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|---|---|------|----|---|
|   |              |                                                                                                                                                                                                                              |     |   |   | 62   | 11 | 6 |
| 2 | Steinau      | Am 25. September v. J. die ganze Stadt mit Ausnahme einiger Häuser und der evangel. Kirche nebst Pfarr- und Schulgebäuden. Die festgestellten Feuer-Societäts-Gelder betragen lt. Approbation vom 2. November 1834 . . . . . | —   | — | — | 118  | 25 | 8 |
| 3 | Löwen        | Nachträglich bewilligte Entschädigung für den Bürger und Hausbesitzer Strauch, wegen seines am 7. April pr. abgebrannten Wohnhauses, laut Approbation vom 25. November pr. . . . .                                           | —   | — | — | 250  | —  | — |
| 4 | Brieg        | Wiederherstellungs-Kosten der Feuerlösch-Geräthschaften, bei dem Brande im Rathskeller am 11. August v. J., laut Approbation vom 13. Dezember v. J.                                                                          | —   | — | — | 40   | 14 | — |
| 5 | Steinau      | An Wiederanschaffungs-Kosten der bei dem großen Brande am 25. September v. J. verloren gegangenen und verbrannten Feuerlösch-Geräthe, laut Approbation vom 21. Dezember v. J. . . . .                                        | —   | — | — | 1334 | 26 | — |
| 6 | Löwen        | Nachträglich bewilligte Brandschaden-Vergütung für den Bürger Carl Förster, wegen seiner am 7. April v. J. abgebrannten Scheuer und eines Stallgebäudes, laut Approbation vom 28. Dezember v. J. . . . .                     | —   | — | — | 182  | 27 | — |
| 7 | Frankenstein | Lösch-Geräthschaftskosten bei dem Brande am 1. September v. J. laut Approbation vom 4. Januar c. . . . .                                                                                                                     | —   | — | — | 20   | 1  | — |
| 8 | Raudten      | Entschädigung für das am 8. November v. J. abgebrannte Rudolphsche Haus, an Lösch-Geräthschaftskosten . . . . .                                                                                                              | 300 | — | — | 63   | 16 | — |
| 9 | Steinau      | laut Approbation vom 2. Januar c. Nachträglich ermittelter Brandschaden an dem Pattschen 2ten Hause No. 309 vom 25. September v. J. laut Approbation vom 23. Januar c. . . . .                                               | —   | — | — | 363  | 16 | — |
|   |              |                                                                                                                                                                                                                              | —   | — | — | 99   | —  | — |

Latus

— — — 120611 6 6

| Nr. Städte. |             | Rtlr. Sgr. Pf.                                                                                                                                                                                                                                          |     |    | Rtlr. Sgr. Pf. |        |      |
|-------------|-------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|----|----------------|--------|------|
|             |             | Transport                                                                                                                                                                                                                                               |     |    | 120611         | 5      | 6    |
| 10          | Dhlau       | Feuer-Societät-Hülfe für ein am 10. November v. J. abgebranntes Haus und Beschädigungen an den nachbarlichen Gebäuden . . . . .                                                                                                                         | 152 | 3  | 5              |        |      |
|             |             | an Lösch-Geräthschafts-Kosten . . .                                                                                                                                                                                                                     | 55  | 5  | —              |        |      |
|             |             | laut Approbation vom 29. Januar c.                                                                                                                                                                                                                      | —   | —  | —              | 207    | 8 5  |
| 11          | Reichenbach | Wiederherstellungs-Kosten einiger niedergerissenen baulichen Gegenstände des Gastwirths Adam, zur leichtern Löschung des in der Ehrenberg'schen Besitzung am 18. März 1832 ausgebrochenen Feuers, nachträglich, laut Approbation vom 10. Februar c. . . | —   | —  | —              | 72     | 24 — |
| 12          | Striegau    | Feuer-Societät-Hülfe für ein am 28. Dezember v. J. in der Vorstadt total abgebranntes Bohnhaus . . . . .                                                                                                                                                | 135 | —  | —              |        |      |
|             |             | Wiederherstellungs-Kosten für Löschgeräthe, aus frühern Bränden herrührend                                                                                                                                                                              | 117 | 24 | —              |        |      |
|             |             | laut Approbation v. 17. Februar c. .                                                                                                                                                                                                                    | —   | —  | —              | 252    | 24 — |
| 13          | Steinau     | Beschädigungen noch an einigen Häusern, als ein Nachtrag zum großen Brandschaden am 25. September v. J. laut Approbation vom 19. Februar c. .                                                                                                           | —   | —  | —              | 60     | — —  |
|             |             | Summa der Brandschäden-Vergütungen pro IItes Semester 1834 .                                                                                                                                                                                            | —   | —  | —              | 121204 | 1 11 |

und bemerken dabei, daß in Gemäßheit der geschehenen Ausrechnung, auf's Hundert des Catastral-Thaler-Ertrages, ein Beitrag von Einem Thaler und Einem Sgr. kommt, zu dessen Beschaffung wir hiermit 2 Termine von gleicher Höhe, nämlich den Einen zur Hälfte des bei jeder Stadt ermittelten Beitrags, Mitte Mai und den Andern in gleicher Art, Mitte Julius d. J. bestimmen und festsetzen.

Da sich unter den nachgewiesenen Brandschäden, auch der große Brand der Stadt Steinau befindet, so wollen wir den Magisträten und den Beitragspflichtigen mit ganzer Zuversicht vertrauen, daß sie sich das traurige Schicksal aller Abgebrannten und vorzüglich der so hart heimgesuchten Stadt Steinau, zu einem besondern Antriebe gereichen lassen werden, ihnen durch prompte Einzahlung der ausgeschriebenen Beiträge die Hülfsmittel zu Wiederherstellung ihrer bürgerlichen Existenz und ihrer Wohnungen, möglichst bald zu ge-



währen, als in welcher Förderung die wahre Hilfe und Unterstützung der Verunglückten einzig und allein begründet erscheint.

Breslau den 16. März 1835.

I.

An

sämmtliche Magistrate der Städte des diesseitigen  
Regierungs-Departements.

Betreffend die Karte des Preuß. Nord-Nieder-Rheins von zc. Goermann.

In Folge einer Ankündigung des Königl. Regierungs- und Bau-Raths Herrn Evermann in Düsseldorf wird von demselben eine Karte des Preuß. Nord-Nieder-Rheins herausgegeben, welche eine hydro-technographische Darstellung des Rheins, seiner Ufer und besonders seines Inundations-Gebiets innerhalb des Düsseldorfer Regierungs-Bezirks, nach den genauesten Messungen zc. enthält, und deren Druck und Illumination von dem Königl. lithographischen Institut in Berlin erfolgt. Diese Karte wird auf Subscription erscheinen. Der Preis des Abdrucks kann zwar nicht zum Voraus bestimmt werden; wird aber als vorläufiges Maximum auf 18 Rthl. für das Ganze fixirt. Die Karte wird in 9 Sectionen von  $15\frac{1}{2}$  Duodezimal-Zoll Höhe und  $19\frac{3}{4}$  Zoll Breite geliefert und binnen 2 Jahren das Ganze vollendet werden. Ende Juni d. J. können 2 Sectionen erscheinen, im November d. J. die 2 nächsten u. s. w., nach je 4 bis 5 Monaten eine Lieferung von 2 Sectionen.

Subscribenten werden eingeladen, dem Herausgeber vor dem letzten April d. J. die betreffenden Namen wissen zu lassen, nebst Wohnorten und dem Bemerken, auf welchem Wege die Exemplare zugesandt werden sollen.

Breslau, den 31. März 1835.

I.

In Bezug auf die Amtsblatts-Verfügung vom 25. October 1831 wird hiermit bekannt gemacht, daß der Professor Dr. Schubarth eine zweite verbesserte Auflage seines Werkes: „Elemente der technischen Chemie“ veranstaltet hat, der erste Band derselben bereits erschienen ist, der zweite und letzte Band aber noch im Laufe dieses Semesters vollendet werden wird.

Breslau den 24. März 1835.

I.

## Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Ober-Landes-Gerichts.

Der nachstehende Inhalt einiger im 87ten Heft der Jahrbücher für die Preussische Gesetzgebung enthaltenen Rescripte des Königl. Justiz-Ministerii wird hiermit zur Nachricht und Beachtung bekannt gemacht:

1. der erimirt Gerichtsstand eines Rittergutsbesizers hängt nicht von der Berichtigung des Besitztittels ab; Rescript vom 16. September 1834.
2. die gerichtlichen Untersuchungen über den Gemüthszustand eines Menschen sollen nicht an der Gerichtsstelle, sondern an dem gewöhnlichen Wohnorte des Gemüthskranken erfolgen; Rescript vom 12. September 1834.

No. 20.  
Verschiedene  
in den Jahr-  
büchern der  
Preuß. Gesetz-  
gebung enthal-  
tene Bestim-  
mungen betr.

3. die Appellation im summarischen Prozesse hat in denjenigen Fällen, in welchen bisher Executiv-Prozeß stattfand, nur Devolutiveffect, und die Partheien müssen über die Wirkung der Appellation in der Ausfertigung des Urteils belehrt werden;  
Rescript vom 19. September 1834.
4. das in dem § 42 der Verordnung vom 1. Juni 1833 über den Mandats-, summarischen und Bagatell-Prozeß angedrohte Präjudiz findet auch dann Anwendung, wenn der die Parthei vertretende Justiz-Kommissarius die Appellations-Rechtfertigungs-Schrift binnen der bestimmten Frist nicht einreicht;  
Rescript vom 7. Juli 1834.
5. das Rechtsmittel der Richtigkeitsbeschwerde findet in Injurien-Sachen nicht statt;  
Rescript vom 4. Juli 1834.
6. wenn nach Eröffnung eines Concurse Subhastation eingeleitet wird, so findet das in der Verordnung vom 4. März 1834 vorgeschriebene Kaufgelde-Belegungs-Verfahren nicht statt;  
Rescript vom 15. September 1834.
7. bei der im Concurse oder erbbschaftlichen Liquidations-Prozesse stattfindenden nothwendigen Subhastation eines Grundstücks hat der Curator nicht die Befugniß, den Zuschlag an den Meistbietenden ohne gesetzliche Gründe zu verweigern;  
Rescript vom 7. Juli 1834.
8. bei Bagatellsachen sind die Gebühren der Justiz-Kommissarien in der Executions-Instanz nach der allgemeinen Gebühren-Taxe vom 23. August 1815 zu liquidiren.  
Rescript vom 24. März 1834.
9. In Mandats- und Bagatell-Prozessen können Justiz-Kommissarien, wenn sie selbst Partheien sind, nur die Hälfte des sonst zulässigen Pausch-Quantums verlangen;  
Rescript vom 23. August 1834.
10. Justiz-Kommissarien können in ihren eigenen Mandatsklagen wegen rückständiger Gebühren von dem Gegentheile keine Copialien für die angefertigten Schriftsätze verlangen;  
Rescript vom 3. September 1834.
11. Wohnungsrechte, welche der Verkäufer sich oder einem Dritten vorbehält, oder welche bei Erbtheilungen einem Interessenten bewilligt werden, müssen auch ohne Intabulations-Einwilligung von Amts wegen eingetragen werden.  
Rescript vom 1. August 1834.

Breslau, den 1. April 1835.

### Königliches Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

No. 21.  
Wegen der in  
Kriminal- und  
Civil-Verurtheilungen  
liquidirten  
Fuhren.

Die Königliche Ober-Rechnungs-Kammer fordert wegen der in Kriminal-Untersuchungen liquidirten Fuhren dabei den Nachweis: daß das Dominium oder die Ortschaft, wo der Lokal-Termin abgehalten werden mußte, nicht verpflichtet, die erforderlichen Fuhren zu stellen und daß die Ausgabe für den Fiskus unumgänglich nothwendig war.

Sämmtliche betreffende, hieher ressortirende Behörden haben stets darauf zu achten, der Staats-Kasse die Fuhrkosten in gesetzlicher Art zu ersparen, wo solches aber unmöglich war, das fragliche Attest unter die Liquidation zu setzen oder derselben beizufügen.

Alle Liquidationen über auswärtige Termine müssen übrigens stets in den einzelnen Positionen wegen Diäten, Reisekosten und sonstiger Auslagen getrennt, auch mit den erforderlichen Justifikationen versehen sein. Breslau, am 31. März 1835.

Königliches Ober-Landes-Gericht von Schlesien.  
Criminal = Senat.

Der für Reichenau, Frankensteiner Kreises, bestätigte Schiedsmann heißt nicht, wie in dem Amtsblatt pro 1835, St. VI. S. 32 angegeben, Raucke, sondern Baucke.

Breslau, den 24. März 1835.

Königliches Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

### W a r n u n g.

In Antwerpen hat sich eine Gesellschaft von Kaufleuten gebildet, welche durch lithographirte Ankündigungen eines Prämien-Lotterie-Plans zur Theilnahme an demselben einladet.

Nach dem Inhalte desselben sollen Actien für den Betrag von 254 Fl. ausgefertigt, und das dadurch zusammengebrachte Kapital nach dem kürzlich publicirten Plan des Großherzogl. Hessen-Darmstädtischen Prämien-Anlehns in einer Reihe von 44 Jahren dergestalt ausgespielt werden, daß jede in dem gedachten Prämien-Anleihe-Plan, in Gulden verzeichnete Prämien, viermal so viel in Franken zugetheilt erhält.

Dieser solchergestalt angekündigte Prämien-Vertheilungs-Plan ist nichts weiter als eine Privat-Lotterie, und das Publikum wird daher vor dem Ankauf und Handel mit den dazu ausgefertigten Actien und Promessen, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen, hiermit verwarnt, und noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß dem Vernehmen nach, auch in Holland und Frankfurt am Main, ähnliche Privat-Prämien-Vertheilungs-Pläne, als der von Antwerpen aus bereits angekündigte, verbreitet werden, welche bei gleicher Tendenz, die Theilnahme hiesiger Unterthanen daran, gleich strafbar machen würden.

Berlin, den 20. März 1835.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

Scherzer.

Bornemann.

### Verzeichniß der Vorlesungen,

welche auf der Königlichen Thierarznei-Schule zu Berlin im bevorstehenden Sommer-Semester vom 27. April an, gehalten werden.

1) Herr Ober-Stabs-Kocharzt und Professor Raumann wird Montags und Dienstags von 2—3 Uhr allgemeine Pathologie, Mittwochs und Donnerstags allgemeine Therapie und Arzneimittel-Lehre, Freitags und Sonnabends in denselben Stunden die Lehre vom Extérieur vortragen.

2) Herr Professor Dr. med. Reckleben, Privat-Dozent an der hiesigen Universität, wird Mittwochs und Donnerstags von 11—12 Uhr Diätetik, Freitags und Sonnabends in denselben Stunden über die Seuchen der Hausthiere lehren. Von 1—2 Uhr Nachmittags am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag wird derselbe über Geflügelkunde Vorlesungen halten.

3) Herr Professor Dr. med. Gurlt hält Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11—12 Uhr über allgemeine Naturgeschichte, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 10—11 Uhr über Physiologie, so wie Mittwochs und Donnerstags von 2—3 Uhr über Osteologie Vorlesungen. Ferner hält derselbe am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 3—4 Uhr Nachmittags Vorträge über Botanik, und macht wöchentlich eine botanische Excursion. Die Sectionen der in den Krankenställen gefallenen Thiere geschehen unter seiner Leitung.

4) Herr Professor Dr. med. Hertwig hält Montags, Dienstags, Mittwochs und Donnerstags von 3—4 Uhr Vorlesungen und Repetitionen über allgemeine Chirurgie und über Arzneimittel-Lehre täglich von 6—7 Uhr Abends. Derselbe ertheilt ferner täglich von 7—10 Uhr Vormittags und von 4—6 Uhr Nachmittags Unterricht im Krankenstalle.

8) Herr Apotheker und Lehrer Dr. phil. Erdmann leitet täglich die pharmaceutischen Arbeiten in der Schul-Apotheke. Derselbe hält Mittwochs und Sonnabends von 10—12 Uhr über Pharmakologie und Formulare, und Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 2—3 Uhr über Physik Vorträge und Repetitionen.

6) Herr Kreis-Thierarzt und Repetitor Dr. philos. Spinola wird täglich Vormittags von 9—10 Uhr praktischen Unterricht über die Krankheiten der Hunde und kleineren Hausthiere ertheilen, und Montags und Dienstags von 11—12 Uhr über die Lehre von den Seuchen der Hausthiere und Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr über allgemeine Pathologie und Therapie, Repetitionen halten.

7) Des Mittwochs, Freitags und Sonnabends von 10—11 Uhr werden von einem noch zu ernennenden Repetitor, Repetitionen über Diätetik und Exterieur des Pferdes und Montag und Mittwoch von 2—3 Uhr über Gesätskunde gehalten werden.

8) Herr Dr. philos. Störig, Professor extraordinarius an der Universität, wird wöchentlich 3mal, des Montags, Mittwochs und Freitags von 3—4 Uhr über Züchtung und Pflege des Schafviehs, dessen Krankheiten und deren Heilung Vorträge halten.

9) Herr Professor Bürde hält 3mal wöchentlich, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends, Nachmittags von 3—4 Uhr Vorträge über die Proportionen der Theile des Pferdes und der damit verwandten Gegenstände.

10) Der Vorsteher der Schmieden, Herr Thierarzt Müller, wird Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr über die Schmiedekunst Vorträge halten und die praktischen Uebungen in der Instructions-Schmiede leiten.

### Empfehlenswerthe Zeitschriften.

Bei dem Buchhändler Eduard Brandenburg in Berlin erscheinen:

1. Kameralistische Zeitung für die Königl. Preussischen Staaten, und
2. Preussisches Bürgerblatt für Vaterlandskunde, Bürgerrecht und Intelligenz, welches letztere auch als Beilage des ersten dient.

### Posten-Ausbruch.

Zu Eisendorf, Kreis Striegau.

# Ein Amtsblatt wird nicht ausgegeben.

## Öffentlicher Anzeiger №. 13.

Breslau, den 1. April 1835.

### S t e d b r i e f e.

Die beiden, unten näher signalisirten Gemeinen vom Königl. 38sten Infanterie-Regiment (6te Reserve-) Johann Kowatsch und Joseph Volprecht, beide ihrer Profession nach Musiker, aus Glatz, sind nach der Mittheilung der Königl. Inspection der Besatzung der Bundes-Festungen, 38sten Infanterie-Regiments, am 10. März 1835 aus Saarlouis entwichen.

Alle resp. Civil- und Militair-Behörden ersuchen wir daher dienstergebenst, auf den 1c. Kowatsch und den 1c. Volprecht ein wachsames Auge zu halten, sie im Betretungsfall zu arrestiren, und an die nächste Militair-Behörde zur weiteren Absendung an das Regiment abzuliefern. Breslau, den 24. März 1835. Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

Signalement: Familienname, Kowatsch; Vorname, Johann; Geburtsort, Glatz; Regierungs-Bezirk Breslau; Religion, katholisch; Alter, 22 Jahr 2 Monat; Größe, 5 Fuß 1 Zoll 1 Strich; Haare, dunkel blond; Stirn, frei; Augenbraunen, blond; Augen, braun; Nase, groß; Mund, proportionirt; Bart, rasirt, sonst schwarz; Zähne, vollzählig; Kinn, rund; Gesichtsbildung, länglich; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, klein; Sprache, deutsch.

Besondere Kennzeichen: ein schwarzer Schnurrbart im Entstehen.

Bekleidung: eine blautuchene Feldmütze, einen grautuchenen Mantel des Regiments No. 38, eine blautuchene Montirung des Regiments No. 38, ein Paar grautuchene Dienst-hosen mit rother Kante, ein Paar Halbstiefeln, eine schwarz-tuchene Halsbinde, ein Hemde.

Außerdem hat derselbe mitgenommen: eine blautuchene Diensthjacke des Regiments No. 38, ein neues Hemde, ein Paar neue Halbstiefeln, ein Paar grautuchene Handschuhe, ein neupreuss. Infant. Seitengewehr nebst Koppel und Troddel, einen Schlüssel von seinem Montirungsstranken.

Signalement: Familienname, Volprecht; Vorname, Joseph; Geburtsort, Glatz; Regierungs-Bezirk, Breslau; Religion, katholisch; Alter, 21 Jahr; Größe, 5 Fuß; Haare, blond; Stirn, frei; Augenbraunen, blond; Augen, blau; Nase und Mund, proportionirt; Bart, keinen; Zähne, vollzählig; Kinn, rund; Gesichtsbildung, rund; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, klein; Sprache, deutsch. Besondere Kennzeichen: keine.

Bekleidung: eine blautuchene Feldmütze, eine blautuchene Diensthjacke des Regiments No. 38, ein Paar grautuchene Hosen mit rother Kante, ein Paar Halbstiefeln, ein Hemde, eine schwarz-tuchene Halsbinde. Außerdem hat derselbe mitgenommen: ein neupreuss. Infanterie-Seitengewehr nebst Koppel und Troddel.



Der Muskettier Carl Gottlieb Deigsel vom 10ten Infanterie-Regiment, hat sich am 23ten d. M. aus der hiesigen Garnison entfernt, und ist verdächtig, daß er auf einem der Oder-Kähne hieselbst entwichen. Sämmtliche Behörden werden ersucht und resp. angewiesen, den Entwichenen, dessen Signalement unten folgt, wenn derselbe betroffen werden sollte, zu arretilren. und an die nächste Garnison abzuliefern.

Breslau, am 28. März 1835.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

Signalement: Familienname, Deigsel; Vorname, Carl Gottlieb; Geburtsort, Dyhernfurth; Aufenthaltsort, Breslau; Religion, evangelisch; Alter, 20 Jahr 6 Monat; Größe, 3 Zoll 3 Strich; Haare, blond; Stirn, rund; Augenbraunen, blond; Augen, grau; Nase, mittel (gewöhnlich); Mund, klein; Bart, braunen Backenbart; Zähne, vollständig; Kinn, rund; Gesichtsbildung, gewöhnlich; Gesichtsfarbe, roth; Gestalt, stark gebaut; Sprache, deutsch; besondere Kennzeichen, keine.

Verpflegt ist derselbe mit Brod bis incl. 25. März und mit Löhnung bis ultimo März.

Bekleidung mitgenommen: 1 Montirung mit der Regiments-Nro. 10, 1 Feldmütze, 1 Paar Commißschuhe, 1 Hemde, 1 schwarz Tuchene Halsbinde, 1 Paar eigene Luchshosen, dienstmäßiger Form.

Der im nachfolgenden Signalement näher bezeichnete Husar Jnder, des unterzeichneten Regiments, ist am 23ten d. M. des Morgens gegen 6 Uhr aus hiesiger Garnison entwichen. Alle resp. Militair- und Civil-Behörden werden daher ersucht, denselben, wenn er angetroffen wird, zu verhaften und hieher abliefern zu lassen.

Dblau, den 25. März 1835.

Königl. Preuß. 4tes Husaren-Regiment.

Westphal, Major und interim. Regiments-Commandeur.

Signalement: Familienname, Jnder; Vorname, Anton; Geburtsort, Duerlwitz; Kreis, Niermark; Religion, katholisch; Alter, 30 Jahr 6 Monat; Größe, 5 Fuß 5 Zoll; Haare, schwarzbraun; Stirn, hoch; Augenbraunen, schwarzbraun; Augen, grau; Nase und Mund, proportionirt; Bart, schwarz jedoch schwach; Zähne, vollständig; Kinn, lang; Gesichtsbildung, länglich; Gesichtsfarbe, blaß und schwärzlich; Gestalt, stark und untersetzt; Sprache, deutsch; besondere Kennzeichen, unbekannt.

Bekleidung: eine alte Dienstmütze von braunem Tuch mit gelbem Vorstoß, eine alte schwarz Tuchene Halsbinde, eine alte Dienstjacke von braunem Tuch mit gelben Patten und Knöpfen, ein Paar ziemlich abgetragene grautuchene Hosen mit Leder besetzt und rothen Passpol; ein Paar Stiefeln mit Sporen.

Die hier wegen begangenen gewaltsamen Diebstahls und zwar:

a) der Schuhmacher-Gesell Anton Gebuhr aus Bralin bei dem unterzeichneten Gericht, und b) der Einlieger Wojciech Nacwinski aus Kizajenice, Schiedberger Kreises, bei dem Kammer-Justiz-Amt hieselbst in Untersuchung befindlich gewesene Inculpanten, sind in der Nacht vom 23. zum 24. März a. c. aus der hiesigen Gefängniß-Anstalt entwichen.

Sämmtliche Militair- und Civil-Behörden werden hiermit dringend ersucht, auf genannte Verbrecher ein genaues Augenmerk zu richten, und wenn sie sich betreffen lassen, zu verhaften, und gegen Erstattung der Kosten an uns und resp. an das Kammer-Justiz-Amt hieselbst abzuliefern. Poln. Wartenberg, den 26. März 1835.

Fürstlich Curländisch Standesherrliches Gericht. Bessing.

Signalement des Gebuhr: Familienname, Gebuhr; Vorname, Anton; Geburts- und Aufenthaltsort, Bralin; Religion, katholisch; Alter, 23 Jahr; Größe, 7 Zoll; Haare,



schwarz; Stirn, gewöhnlich; Augenbraunen, schwarz; Augen, grau; Nase, klein; Mund, gewöhnlich; Zähne, vollständig und gut; Kinn, rund; Gesichtsbildung, rund und voll; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, schlank; Sprache, polnisch u. deutsch. Besondere Kennzeichen: keine.

Bekleidung: eine alt und abgetragene grautuchene Jacke, eine dunkelgraue tuchne Weste mit gelben durchbrochenen runden Knöpfen, ein gestreiftes englisch leinwandenes Halstuch, eine grautuchene runde Mütze mit einem Wappenschild, ein Paar grauleinwandene Hosen, ein Paar lange Stiefeln von Fahlleder, ein leinwandnes Hemde.

Signalement des Nachcinski: Name, Wojciech Nachcinski, alias Gorgol; Stand, Einflieger; Geburtsort, Dorf Nadzow bei Krakau; Königreich Polen; Wohnort, Kiazienice, Schildberger Kreises; Religion, katholisch; Alter, 40 Jahr; Größe, 5 Fuß 5 Zoll; Haare, schwarz; Stirn, hochgewölbt; Augenbraunen, schwarz; Augen, hellgrau; Nase, lang und dick; Mund, groß; Zähne, vollzählig; Bart, rasirt; Kinn und Gesicht, länglich; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, stark und unterlegt. Besondere Kennzeichen: keine.

Bekleidung: ein Commiß-Mütze von grobem weißen Commißtuch, eine grautuchene Weste mit Metallknöpfen, eine weißtuchene Commiß-Pitewke, ein Paar dergleichen Beinkleider, ein Paar Commiß-Schuhe, ein Paar wollene Commiß-Socken, ein Commiß-Hemde, ein roth- und gelbgeblümtes Halstuch.

(Gemeinschädlicher Herumtreiber.) Der Schumacher-Geselle Gottlieb Patke, aus Mühlrose, 24 Jahr alt, 5' 3" groß, ward wiederholentlich wegen Bettelns und Vagabondirens zu Schweidnitz und Tauer, und zuletzt am 3ten d. M. hieselbst verhaftet und in seine Heimath mittelst Reiseroute zurückgewiesen, woselbst er aber nicht angekommen ist. Er ist ein ganz lieberlicher und von Kleidung entblößter Mensch, welcher zwar ein altes Wanderbündel bei sich führte, letzteres aber nur mit Stroh ausgefüllt hier befunden wurde.

Brieg, den 23. März 1835.

Königl. Polizei-Amt. Wuttke.

(Warnung.) Friederike Ernestine Wilhelmine Franz, auch Borsche genannt, am 24. Februar 1811 zu Goldberg geboren, die außereheliche Tochter eines Soldaten, welcher als Baugesangener gestorben ist, legte schon in früher Jugend verderbliche Neigungen an den Tag, und wurde seit ihrem 14ten Lebensjahre mehrmals in das Correctionshaus zu Schweidnitz gebracht. Im Frühjahr 1832 aus demselben entlassen, ergab sie sich wiederum einer vagabondirenden Lebensart. So kam sie am 16. Juli 1832 nach dem Dorfe Hühnerlei und nahm von dort ein zehnjähriges Mädchen mit, um solches zum Betteln zu gebrauchen. Auf dem Wege von Druse nach Leutbach faßte sie den Entschluß, das Kind zu tödten, weil es ihren Befehlen nicht gehorchen wollte. Diesen Entschluß brachte sie auch bald zur Ausführung, indem sie, am Wege sitzend, dem Kinde ein Sackband, welches sie bei sich trug, um den Hals schnürte, dasselbe hierauf in einem Haserfelde auf Büchmüßer Territorio zu Boden warf und mit dem Kopfe in die Erde drückte. Dies geschah des Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr. Sie wurde auf frischer That ertappt, indem ein vorübergehender Mann, welcher sie in dem Haserfelde bei dem getödteten Kinde fand, sie sogleich fest hielt und den Gerichten überlieferte.

In der wider sie geführten Untersuchung ist durch ärztliches Gutachten festgestellt, daß das Kind in Folge der Erdrösselung gestorben sei, und hat die Inquisitin wiederholentlich die That bekannt. Zwei gleichlautende, vom Hochlöblichen Criminal-Senate und zweiten Senate des Königl. Oberlandes-Gerichts von Nieder-Schlesien und der Lausitz abgefaßte Erkenntnisse haben die Inquisitin wegen Mordes zur Strafe des Rades von oben

verurtheilt. Diese rechtlichen Entscheidungen sind durch die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 15. Januar d. J. bestätigt, und ist die Strafe des Rades von oben heute an der Inquisition vollstreckt worden. Glogau, den 18. März 1835. Königl. Preuß. Inquisitoriat.

(Angehaltener Kattun.) Ein Webe roher Kattun, welches wahrscheinlich im Februar oder zu Anfange März v. J. irgendwo entwendet worden, ist am 7. Mai v. J. hierselbst als verdächtig angehalten worden. Wer an diesen Kattun Eigenthums-Ansprüche zu haben vermag, wird hierdurch aufgefordert, sich längstens bis Ende Mai d. J. bei uns zu melden und sein Eigenthum nachzuweisen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist nach Vorchrift der Gesetze darüber verfügt werden wird. Freyburg, den 26. März 1835.

Der Magistrat.

## S u b h a s t a t i o n e n .

Zum nothwendigen öffentlichen Verkauf der sub Nro. 25 des Hypotheken-Buchs von Deutschhammer belegenen, gerichtlich auf 146 Rthlr. 15 Sg. abgeschätzten Gottfried Bernerschen Häuslerstelle, nebst einem dazu gehbrigen, jedoch noch nicht zugeschriebenen  $\frac{1}{2}$ tel Loose des ehemaligen Dominial-Vorwerks-Ackers, ist der einzige peremptorische Bietungs-Termin auf den 30. Juni 1835 in unserem Partheizimmer vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Weniger, anberaumt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zu diesem Termine mit dem Bemerken eingeladen, daß die Taxe und der neueste Hypothekenschein in unserer Registratur eingesehen werden kann.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche entweder als Eigenthümer oder als Gläubiger Ansprüche an die zum Verkauf gestellten Vorwerks-Grundstücke zu haben vermeinen, zu dem angesetzten Termin unter der Warnung vorgeladen, daß sie im Fall des Ausbleibens für immer mit ihren Ansprüchen an die Grundstücke werden ausgeschlossen werden.

Trebnitz, den 13. Februar 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Das, bei Münschelburg unter der Zahl 12 belegene, den Tuchmacher Karl Herzischen Erben gebhörige Grundstück von 13 Saß und 2 Viertel, soll Behufs der Erbaueinandersehung öffentlich verkauft werden. Der peremptorische Bietungs-Termin steht am 6. April d. J. Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhause zu Münschelburg an. Die gerichtliche Taxe beträgt 662 Rthlr. 25 Sg. 10 Pf., und kann dieselbe so wie der neueste Hypothekenschein in unserer Registratur eingesehen werden. Neurode, den 3. März 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Ertheilungshalber soll das den Gärtner Beintlichschen Kindern von Olbersdorf gebhörige Ackerstück Nro. 77 auf Prohaner Feldmark, von  $2\frac{1}{2}$  Quart oder circa  $3\frac{1}{2}$  Pr. Scheffel Ausfaat, auf 101 Rthlr. 18 Sg. 4 Pf. taxirt, im Termin den 14. Mai 1835 Nachmittags um 5 Uhr in unserem Partheien-Zimmer an den Bestbietenden verkauft werden.

Zahlungsfähige Kauflustige laden wir daher zu diesem Termin mit dem Bemerken ein, daß die Taxe und der Hypothekenschein dieses Grundstücks in unserer Registratur eingesehen werden kann, die Kaufbedingungen aber erst im Termine festgesetzt werden sollen.

Frankenst. in, den 9. Januar 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Im Wege der Execution soll das dem Weber Franz Gbbel gehörige, zu Groß-Peterwitz hiesigen Kreises belegene, auf 229 Rthlr. 8 Sg. 4 Pf. taxirte Haus nebst Garten, im Termine den 14. Mai 1835 Nachmittags um 5 Uhr in unserem Partheien-Zimmer an den Bestbietenden verkauft werden. Wir laden hierzu zahlungsfähige Kauflustige ein, und bemerken, daß Taxe und Hypotheken-Schein dieses Grundstücks in unserer Registratur eingesehen werden können, die Bedingungen aber erst im Termine festgestellt werden sollen.

Frankenstein, den 9. Januar 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Zum nothwendigen Verkauf des auf 1563 Rthlr. 10 Sg. gerichtlich abgeschätzten Ernst Diepelt'schen Bauerguts sub Nro. 22 zu Thiemenborn, haben wir einen peremptorischen Bietungs-Termin auf den 27. April d. J. in unserem Geschäfts-Local anberaumt, wozu zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß, wenn nicht gesetzliche Hindernisse obwalten, der Zuschlag an den Bestbietenden sogleich erfolgen wird.

Da bei dem Brande hiesiger Stadt die Hypothekenbücher und Grund-Akten verloren gegangen, so werden die etwanigen unbekannten Realprätendenten mit der Warnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden mit allen ihren Ansprüchen auf das Grundstück werden präjudicirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Die Taxe kann in den Amtsstunden in unserer Kanzlei eingesehen werden.

Steinau, den 14. Januar 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Zum öffentlichen nothwendigen Verkaufe des dem Schuhmacher Valentin Casemir gehörigen, auf 434 Rthlr. 24 Sg. 3 Pf. gerichtlich taxirten, sub Nro. 348 hieselbst belegenen Stadthauses, steht ein Termin auf den 18. Mai d. J. Nachmittags um 4 Uhr in unserem Partheienzimmer an, wozu wir beßig- und zahlungsfähige Kauflustige unter dem Bemerken hierdurch einladen, daß sowohl die Taxe als der neueste Hypothekenschein dieses Hauses täglich in unserer Registratur eingesehen werden können. Frankenstein, den 22. Januar 1835.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

Es sollen die dem Johann Christian Tiege gehörenden beiden Grundstücke, nämlich:

- 1) die in hiesiger Mollwitzer Vorstadt belegene Besizung No. 4 auf 2048 Rthlr. 16 Sg. 8 Pf.,
- 2) und die auf Briegischdorfer Territorium belegene vormalige Dominial-Acker-Parzelle Nro. 42 von 32 Morgen 94 □ Ruthen Flächeninhalt, auf 1580 Rthlr. 25 Sg. gerichtlich abgeschätzt, in termino den 3. Juli c. Nachmittags 3 Uhr an hiesiger Gerichts-Stelle vor dem Herrn Justiz-Rath Müller öffentlich an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige und Besizsfähige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß der Zuschlag, wenn nicht gesetzliche Hinderungs-Gründe eine Ausnahme zulässig machen, sofort erfolgen wird. Die Taxe beider Grundstücke kann jederzeit am Ausbange der neueste Hypothekenschein aber während der Amtsstunden in unserer Registratur eingesehen werden.

Brieg, den 6. März 1835.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Die zum Fleischer Benjamin Müllerschen Nachlasse gehörende Proßes-Wiese Nro. 34 zu Schweidnitz, auf 1694 Rthlr. 20 Sg. geschätzt, wird schuldenhalber im Geschäfts-Local des unterzeichneten Gerichts in dem einzigen Termine den 3. Juni Vormittags 9 Uhr öffentlich feilgeboten, welches zur Kenntniß des Publikums dient.

Schweidnitz, den 13. Februar 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Die zum Fleischer Benjamin Müllerschen Nachlasse gehörende Freigärtnerstelle Nro. 19 zu Kletschkau bei Schweidnitz, auf 321 Rthlr. 10 Sg. geschätzt, wird Schulden halber in dem einzigen, auf den 8. Juni Vormittags 9 Uhr anstehenden Termine im Geschäfts-Local des unterzeichneten Gerichts öffentlich feil geboten, welches zur Kenntniß der Kauflustigen hiermit gebracht wird. Schweidnitz, den 13. Februar 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Die zum Fleischer Benjamin Müllerschen Nachlasse gehörende Freigärtnerstelle Nro. 20 zu Kletschkau bei Schweidnitz, auf 2300 Rthlr. 20 Sg. geschätzt, wird Schulden halber im Geschäfts-Local des unterzeichneten Gerichts in dem einzigen Termine den 15. Juli Vormittags 10 Uhr öffentlich feil geboten, welches hiermit zur Kenntniß gebracht wird.

Schweidnitz, den 13. Februar 1835. Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Das, der verehelichten Zimmermann John, Anna Rosina geb. Weiß gehörige sub No. 295 hieselbst gelegene Haus nebst 2 Adermorgen, welches gerichtlich auf 260 Rthlr. gewürdigt, soll im Wege der nothwendigen Subhastation auf den 2. Juli c. Vormittags 10 Uhr an hiesiger ordentlicher Gerichtsstelle öffentlich veräußert werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen. Neumarkt, den 28. Februar 1835.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Die zu Neu-Moselache sub Nro. 4 belegene, dem Carl Menzel gehörende Freigärtnerstelle, welche gerichtlich auf 1058 Rthlr. 4 Sg. abgeschätzt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in dem Bietungs-Termine den 6. Juni c. Nachmittag 3 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rath Thiel im Gerichtskreischam zu Neu-Moselache verkauft werden. Die gerichtliche Taxe, der neueste Hypothekenschein und die Kaufbedingungen, können in unserer Registratur eingesehen werden. Brieg, den 3. Februar 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Die gerichtlich auf 498 Rthlr. 10 Sg. taxirte, auf der Neugasse sub Nro. 65 hieselbst belegene Baustelle des Bädermeisters Gottlieb Pausebach, modo dessen Nachlassmasse gehörend, soll im Wege nothwendiger Subhastation in dem auf den 16. Juni d. J. Vormittags um 11 Uhr in unserer Kanzlei anberaumten peremptorischen Bietungs-Termine an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch mit dem Bemerken eingeladen werden, daß, wenn nicht gesetzliche Hindernisse obwalten, der Zuschlag sogleich erfolgen wird.

Da die hiesigen Hypotheken-Bücher und Grund-Akten verbrannt sind, so werden zugleich die unbekannten Realgläubiger unter der Warnung zu dem gedachten Termine vorgeladen, daß, wenn sie in demselben nicht erscheinen sollten, sie aller ihrer Rechte an besagtes Grundstück und dessen Kaufgelder für verlustig erklärt und ihnen ein ewiges Stillschweigen damit wird auferlegt werden. Steinau a/D., den 27. Februar 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Auf den wiederholten Antrag einiger Realgläubiger soll die sub Nro. 13 zu Bürgerbeitz belegene, auf 488 Rthlr. 15 Sg. gerichtlich taxirte Stelle des Gottlob Hübner, Schulden halber anderweitig subhastirt werden, und es ist auf den 30. Juni d. J. Nachmittags um 3 Uhr ein peremptorischer Bietungs-Termin anberaumt, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Zuschlag an den Meistbietenden erfolgen wird, wenn nicht

rechtliche Anstände ein Anderes nothwendig machen. Die spezielle Taxe des Grundstücks und der neueste Hypotheken-Schein kann in unserer Registratur täglich eingesehen werden.  
Münsterberg, den 14. März 1835. Königlich Land- und Stadt-Gericht.

Zum nothwendigen Verlaufe des sub Nro. 86 zu Ernßdorf, städtischen Antheils, beleghenen Hauses nebst Garten und dem dazu gehörigen sogenannten Auszugshause, steht auf dem hiesigen Gerichts-Gebäude ein Bietungs-Termin auf den 3. Juni d. J. Nachmittags um 3 Uhr an, zu welchem Kauflustige hienit eingeladen werden.

Der Randus ist auf 1069 Rthlr. gerichtlich abgeschätzt worden, und die Taxe gleich dem neuesten Hypotheken-Schein können in unserer Registratur eingesehen werden.  
Reichenbach, den 26. Januar 1835.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Da in der Subhastationsfache der sub Nro. 422 hieselbst belegenen, auf 5171 Rthlr. 10 Sgr. gewürdigten, sogenannten Leichmühle auch in dem am 10. d. M. anstandenen nachträglichen Bietungs-Termine kein Käufer erschienen, und von den Interessenten nicht nur die Aufhebung des eventualiter auf den 31. d. M. anberaumten Verpachtungstermins, sondern auch die Anberaumung eines nochmaligen Vicitationstermins bewilligt, und letzterer auf den 26. May c. Nachmittags 3 Uhr anberaumt worden ist, so laden wir nicht nur besitz- und zahlungsfähige Kauflustige, welche die Taxe des Fundi jederzeit in der Registratur einsehen können, hiermit ein, sich in jenem Termine zur Abgabe ihrer Gebote einzufinden, sondern bringen auch gleichzeitig die Aufhebung des beregten Verpachtungstermins zur öffentlichen Kenntniß. Schweidnitz, den 21. März 1835.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

Das im Wohlautschen Kreise gelegene Gut Heidersdorf nebst Vorwerk Gohle, dem Gutsbesitzer Carl Friedrich Wilhelm von Büttwitz gehörig, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Die landschaftliche Taxe desselben beträgt 17,173 Rthlr. Der Bietungstermin steht am 13. October d. J. Vormittags um 11 Uhr an, vor dem Königlich Oberlandes-Gerichts-Rath Herrn Mandel im Partheizimmer des Oberlandes-Gerichts. Zahlungsfähige Kauflustige werden hierdurch aufgefordert, in diesem Termine zu erscheinen, die Bedingungen des Verkaufs zu vernehmen, ihre Gebote zum Protokoll zu erklären, und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, wenn keine gesetzlichen Anstände eintreten, erfolgen wird. Die aufgenommene Taxe, der neueste Hypothekenschein, so wie die bis jetzt aufgestellten Kaufsbedingungen können in der Registratur des Oberlandes-Gerichts eingesehen werden. Breslau, den 7. März 1835.

Königliches Ober-Landes-Gericht von Schlesien. Erster Senat.

Da in dem zum nothwendigen Verkauf des auf der Fischer-Gasse in der Nicolai-Vorstadt Nro. 7 belegenen, im Jahre 1834 nach dem Materialwerthe auf 2018 Rthlr. 27 Sg., nach dem Nutzungsertrage zu 5 pro Cent aber 2529 Rthlr. 20 Sg. gerichtlich abgeschätzten Hauses abgehaltenen Termine nur ein Gebot von 500 Rthlr. gemacht, so ist auf Antrag des Extrahenten ein neuer Bietungs-Termin auf den 7. Mai a. c. Nachmittags 4 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rathe Muzel im Parthei-Zimmer anberaumt worden. Die gerichtliche Taxe und der neueste Hypotheken-Schein können in der Registratur eingesehen werden.

Breslau, den 3. März 1835.

Das Königl. Stadt-Gericht.



Das auf der Karls-Straße Nro. 738 des Hypotheken-Buchs belegene Haus, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Die gerichtliche Taxe vom Jahre 1833 beträgt nach dem Materialwerthe 13867 Rthlr. 5 Sg. 6 Pf., nach dem Nutzungsertrage zu 5 pro Cent aber 17,458 Rthlr. 3 Sg. 4 Pf. Der Bietungs-Termin steht am 17. Oktober 1835 Nachmittags 4 Uhr vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Krüsen im Partienzimmer Nro. 1 des Königl. Stadt-Gerichts an.

Die gerichtliche Taxe kann beim Aushange an der Gerichtsstätte und der neueste Hypotheken-Schein, so wie die Kaufsbedingungen können in der Registratur eingesehen werden.

Breslau, den 13. Februar 1835. Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz.

Da in dem am 5. d. Mts. zum nothwendigen Verkauf des auf dem Hinterdom No. 24 des Hypothekenbuchs belegenen, im Jahre 1834 nach dem Durchschnittswerthe auf 2464 Rthlr. 10 Sg. gerichtlich abgeschätzten Hauses angestandenen Termine nur ein Gebot von 300 Rthl. gemacht, so ist auf Antrag der Extrahenten ein neuer Bietungs-Termin auf den 14. Mai a. c. Nachmittags 4 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rathe Muzel im Partheien-Zimmer No. 1 des Königl. Stadt-Gerichts angesetzt worden. Die gerichtliche Taxe kann beim Aushange an der Gerichtsstätte und der neueste Hypotheken-Schein in der Registratur eingesehen werden. Das Königl. Stadt-Gericht.

Das auf der Schmiedebrücke und Messergasse Nro. 1921/1924 des Hypotheken-Buchs belegene Haus, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Die gerichtliche Taxe vom Jahre 1834 beträgt nach dem Materialwerthe 18,471 Rthlr. 25 Sg. 9 Pf., nach dem Nutzungsertrage zu 5 pro Cent aber 20,968 Rthlr. 5 Sg.

Der Bietungs-Termin steht am 17. September c. 10 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rath Muzel im Partheienzimmer Nro. 1 des Königl. Stadt-Gerichts an.

Die gerichtliche Taxe kann beim Aushange an der Gerichtsstätte, und der neueste Hypothekenschein so wie die Kaufsbedingungen, können in der Registratur eingesehen werden.

Zugleich werden alle unbekannten Real-Prätendenten aufgefodert, ihre eintwängten Ansprüche in dem anberaumten Bietungs-Termine anzumelden, unter der Warnung, daß sie mit ihren Real-Ansprüchen auf das Grundstück präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Breslau, den 30. Januar 1835. Königl. Stadt-Gericht.

Das auf der Fischergasse vor dem Nikolai-Thor Nro. 8 des Hypotheken-Buchs belegene Haus nebst Zubehör, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Die gerichtliche Taxe vom Jahre 1834 beträgt nach dem Materialienwerthe 7072 Rthlr. 21 Sg., nach dem Nutzungsertrage zu 5 pro Cent aber 7311 Rthlr. Der Bietungs-Termin steht am 10. September 1835 Vormittags 10 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rathe Muzel im Partheien-Zimmer Nro. 1 des Königl. Stadt-Gerichts an.

Die gerichtliche Taxe kann beim Aushange an der Gerichtsstätte, und der neueste Hypotheken-Schein, so wie die Kaufsbedingungen können in der Registratur eingesehen werden.

Breslau, am 27. Januar 1835. Das Königl. Stadt-Gericht.

Das Tagearbeiter Gottfried Weigt'sche Haus in der Vorstadt, Nro. 148, geschätzt auf 76 Rthlr., wird nothwendig subhastirt. Der Bietungs-Termin steht den 1. Mai 1835 Vormittags 10 Uhr an, und werden Kauflustige eingeladen. Suhr, den 23. November 1834.

Das Königl. Stadt-Gericht.



Zur nothwendigen Subhastation des, gerichtlich auf 302 Rthlr. abgeschätzten Pächtschen Hauses Nro. 103 A. hieselbst, steht im hiesigen Stadt-Gerichte vor dem Königl. Stadt-Gerichts-Director Herrn Ringel, ein Termin auf den 30. Juni c. Vormittags 10 Uhr an. Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden.

Gubrau, den 4. März 1835.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

In Sachen betreffend die nothwendige Subhastation des, der Eva Rosine vermittelten Timmler geborne Raffle und deren Kindern, Eva Rosina, Johann David und Johanna Sanna Geschwister Timmler gehörigen, zu Klein-Bandau sub Nro. 50 belegenen, aus 3 Morgen bestehenden und auf 225 Rthlr. taxirten Ackerstücks, steht ein Auktions-Termin auf den 11. Juli c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rath von Diebitz in dem hiesigen Landgerichts Hause an. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Concurs-Registratur eingesehen werden.

Zugleich wird den ihrem Vornamen und Aufenthalt nach unbekannten Geschwistern Timmler. (aus der zweiten Ehe der Eva Rosina vermittelten Timmler), der anstehende Auktions-Termin hierdurch bekannt gemacht, und dieselben hiezu zu Wahrnehmung ihrer Gerichts-sache vorgeladen. Breslau, den 3. März 1835.

Königl. Land-Gericht.

Auf Antrag eines Real-Gläubigers ist die Joseph Haafesche, sub Nro. 106 zu Hemmersdorf gelegene, und am 31sten Januar d. J. ortsgerechtlich auf 145 Rthlr. abgeschätzte Häuslersstelle zur Subhastation gestellt, und zu deren öffentlichen Verkaufe ein Termin auf den 6. Juli d. J. Nachmittags um 3 Uhr allhier anberaumt worden, zu welchem wir besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit einladen Taxe und Hypotheken-Schein können in der hiesigen Registratur eingesehen werden. Camenz, den 23. Februar 1835.

Das Patrimonial-Gericht der Königl. Niederl. Herrschaft Camenz.

Auf den Antrag eines Creditors wird das sub Nro. 7 zu Grömsdorf, Münsterberger Kreises, belegene, dem Christoph Andermann gehörige, auf 4767 Rthlr. 18 Sg. 10 Pf. taxirte Bauergut in termino den 14. Juli d. J. Morgens 9 Uhr hieselbst subhastirt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß in unserer Registratur hieselbst in den Amtsstunden die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die Kaufbedingungen einzusehen sind. Heinrichau, den 27. Februar 1835.

Das Gerichts-Amt der Königl. Niederländischen Herrschaften Heinrichau u. Schönjohnsdorf.

Der dem Gottlieb Morganußschen Eheleuten gehörige, sub Nro. 5 zu Domatschine gelegene, und auf 1018 Rthlr. 20 Sg. gerichtlich abgeschätzte Erlentrescham nebst Zubehör, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in termino den 18. Juli c. Vormittags um 9 Uhr vor dem Deputirten Herrn Cammer-Rath Thalheim in den Zimmern des Fürstenthums-Gerichts an den Meistbietenden verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in der Registratur des Fürstenthums-Gerichts eingesehen werden.

Dels, den 27. Februar 1835.

Herzoglich Braunschweig-Delß'sches Fürstenthums-Gericht.

Das in der freien Standesherrschaft Wartenberg gelegene, dem Landhofrichter von Dieblich gehörige, landschaftlich im November 1832 und Behufs der Subhastation, nach der am 1. October c. a. erfolgten Revision auf 21,742 Rthlr. 4 Sg. 4 Pf. abgeschätzte Rittergut Mittel-Langendorf, bestehend aus dem Antheil-Langendorf, dem Mönsterbergschen Gut und dem damit verbundenen Antheil Langendorf, die Diereren genannt, nebst Zubehör, und Kolonie St. Marcusdorf, worüber dem Fürstenthums-Gericht die Real-Jurisdiction, bis zum Zuschlage, von dem Königl. Ober-Landes-Gericht zu Breslau übertragen worden, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in termino den 15. Julius 1835 Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Justiz-Rath von Keltch, in den Partheien-Zimmern des hiesigen Fürstenthums-Gerichts, an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Taxe und der neueste Hypotheken-Schein können in der Registratur des Fürstenthums-Gerichts und auch bei dem Standesherrlichen Gericht zu Wartenberg nachgesehen werden. Dels, den 28 November 1834

Herzoglich Braunschweig-Delsches Fürstenthums-Gericht.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll das auf 1391 Rthlr. 20 Sg. taxirte Johann Gottlob Kammlersche Bauerguth Nro. 4 zu Ober-Rudolfswaldau, Waldenburger Kreises, wovon die Taxe und der neueste Hypotheken-Schein in unserer Registratur eingesehen werden kann, in dem auf den 11. Juni l. J. Nachmittag 3 Uhr hieselbst anberaumten einzigen Termine verkauft werden, welches Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird.

Zugleich wird die Kriegl- und Domainen-Räthin Gallasch, geborne Leuckert zu Breslau, für welche auf dem gedachten Grundstück 100 Rthlr. haften, da sie nicht hat ermittelt werden können, zur Wahrnehmung ihrer Rechte in dem anberaumten Verkaufs-Termine hierdurch öffentlich vorgeladen. Fürstenstein, den 7. Januar 1835.

Reichsgräflich v. Hochbergisches Gerichts-Amt der Herrschaften Fürstenstein und Rohnsod.

Die zur Concursmasse des Weber Carl Burghardt gehörige, ortsgerechtlich auf 207 Rthlr. geschätzte, Vol. I. Nro. 62 des Hypothekenbuches verzeichnete Colonisthauslerstelle zu Wurzeldorf soll in dem auf den 9. Juli d. J. Nachmittag 2 Uhr anberaumten Cicitations-Termine öffentlich an den Meistbietenden in unserem Partheizimmer Nro. 2 verkauft werden. Die Taxe und der letzte Hypothekenschein liegen in unserer Registratur zur Einsicht bereit.

Zugleich laden wir zu obigem Termine alle unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners Burghardt, insbesondere aber die ihrem Aufenthalte nach unbekannten Gottlieb Pöbischen Erben zu Ober-Rudolphswaldau, für welche auf der sub hasta stehenden Häuslerstelle ex hypotheca vom 1. Februar 1794 30 Rthlr. eingetragen sind, zur Liquidation ihrer Forderungen an die Concursmasse und zu deren Rechtfertigung unter der Verwarnung vor, daß die ausbleibenden Gläubiger mit ihren Ansprüchen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Schloß Neurode, den 18. März 1835.

Reichsgräflich Anton von Magnisches Justiz-Amt.

Die zur Tischler Joseph Bartschschen erbchaftlichen Liquidations-Masse gehörige, Vol. I. Nro. 36 des Hypotheken-Buches verzeichnete, und ortsgerechtlich auf 167 Rthlr. 26 Sg. 2 Pf. abgeschätzte Robotgärtnerstelle zu Luntzendorf, wird auf den 2. Juni d. J. Nachmittag 2 Uhr in unserem Partheizimmer Nro. 1 hieselbst öffentlich an den Meistbietenden

den verkauft, und es können die Taxen, so wie der letzte Hypothekenschein während der Amtsstunden in unserer Registratur eingesehen werden.

Da über den Nachlaß des Joseph Bartsch das abgekürzte Concurs-Verfahren eröffnet worden, so laden wir gleichzeitig zu obigem Termine alle unbekannten Gläubiger zur Liquidation und Rechtfertigung ihrer Ansprüche unter der Verwarnung vor, daß die Ausbleibenden mit ihren Forderungen an die Masse präcluidirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Schloß Neurode, den 18. Februar 1835.

Gräfl. v. Sölkensches Gerichts-Amt auf Scharfeneck. gez. Bach.

Das zu Lissa, Neumarktschen Kreises, gelegene, im Hypothekenbuche sub Nro 29 eingetragene, zum Nachlaß des verstorbenen Chirurges Benjamin Jungnickel gehörige bürgerliche Haus nebst einem dabei befindlichen Garten, von ohngefähr 12 Mehen Ausfaat, in welchem sich einige Obstbäume befinden, und einem Fleckchen Acker im Felde von ohngefähr 8 Mehen, zusammen auf 820 Rthlr. nach dem Nutzungsertrage abgeschätzt, sollen auf den Antrag der Jungnickelschen Erben im Wege der nothwendigen Subhastation im Termin den 9. Juni c. Nachmittags 3 Uhr im herrschaftlichen Schlosse zu Lissa an den Meistbietenden verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in der Registratur des unterzeichneten Gerichts-Amt eingesehen werden, auch hängt eine Ausfertigung der Taxe an der Gerichtsstätte zu Lissa aus. Neumarkt, den 29. Januar 1835.

Das Gräfl. von Maltzansche Gerichts-Amt der Herrschaft Lissa.

Zur Fortsetzung der nothwendigen Subhastation der Joseph Gärtnerschen Mehlmühle zu Martinsberg, sub Nro. 13 des Hypotheken-Buches ist auf den einstimmigen Antrag der anwesenden Interessenten im ersten Bietungs-Termine, in welchem nur ein Gebot von 80 Rthlr. gemacht worden, ein anderweiter Picitations-Termin auf den 29. April Vormittags 10 Uhr zu Martinsberg anberaumt worden, woselbst die Taxe, so wie der neueste Hypothekenschein in unserer Registratur eingesehen werden kann. Habelschwerdt, den 28. Februar 1835.

Das Gerichts-Amt des Freirichterguts Martinsberg.

Im Wege nothwendiger Subhastation ist zum öffentlichen Verkauf der ortsgerechtlich auf 1195 Rthlr. 5 Sg. gewürdigten Gottlieb Eiserschen Dominial-Gärtnerställe Nro. 33 zu Michelsdorf, hiesigen Kreises, ein Picitations-Termin auf den 4. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr in dem herrschaftlichen Schlosse zu Michelsdorf angesetzt worden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in dem Gerichts-Kreisscham zu Michelsdorf und in hiesiger Gerichts-Kanzlei einzusehen. Waldburg den 15. März 1835.

Das Gerichts-Amt von Michelsdorf.

Theilungshalber soll die Angerhäuslerstelle Nro. 41 zu Massel, Trebniker Kreises, den George Jordanschen Erben gehörig, vorsgerichtlich auf 65 Rthlr. geschätzt, in termino den 4. Mai c. Nachmittags 3 Uhr im herrschaftlichen Schlosse zu Massel an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden. Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen. Es ist bereits ein Gebot von 105 Rthlr. geschehen, für welches der Bieter hafet, falls er nicht überboten wird. Dels, den 2. Januar 1835.

Gerichtsamt für Massel.

Da in dem zum Verkauf, der auf 360 Rthlr. geschätzten Freistelle Nro. 60 zu Jordansmühl am 23. Januar angeordneten Bietungs-Termin kein annehmbares Gebot abgegeben worden, so werden zum neuen Verkaufs-Termin den 6. Mai d. J. im Gerichtszimmer zu Jordansmühl Kauflustige und Zahlungsfähige vorgeladen. Strehlen, den 10. März 1835.

Das Gräflich von Sandreczky'sche Gerichts-Amt der Markt Bohrauer Güter. geg. Koch.

Das zu Büstewaltersdorf, Waldburger Kreises, sub Nro. 114 belegene Kaufmann Ernst Schneider'sche Scholtisei-Haus, welches gerichtlich auf 5803 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf. taxirt worden ist, soll auf Antrag der Erben im Wege der freiwilligen Subhastation in dem auf den 7. Mai 1835 Nachmittags 2 Uhr in Büstewaltersdorf anstehenden peremptorischen Bietungs-Termin meistbietend verkauft werden, wozu wir zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken einladen, daß die Taxe und der Hypothekenschein des Fundi in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichts-Amtes eingesehen werden können.

Waldburg, den 10. September 1834.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Büstewaltersdorf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation haben wir zum Verkauf des sub Nro. 48 zu Freiha gelegenen, auf 623 Rthlr. 25 Sg. 9 Pf. taxirten, den Herbig'schen Eheleuten gehörigen Hauses, einen Termin auf den 9. Mai 1835 zu Freiha anberaumt, wozu wir mit dem Bemerken Kauflustige hiemit einladen, daß die Taxe so wie der neueste Hypothekenschein in unserer Registratur eingesehen werden kann. Wirschkowitz, den 26. Dezember 1835.

Das Gerichts-Amt der Freien-Minder-Standesherrschaft Freiha.

Das zu Seitendorf, Waldburger Kreises, belegene, Gottfried Ischerfich'sche Bauerguth Nro. 78, welches auf 1626 Rthlr. 20 Sg. gerichtlich taxirt worden, soll auf Antrag eines Realgläubigers, in dem hiezu auf den 4. Mai d. J. im Schlosse zu Seitendorf anstehenden peremptorischen Excitations-Termin meistbietend verkauft werden, wozu wir zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken einladen, daß der Meist- und Bestbietende, wenn nicht gesetzliche Anstände obwalten, den Zuschlag zu gewärtigen hat.

Waldburg, den 18. Dezember 1834.

Das Gerichts-Amt Seitendorf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation haben wir zum Verkauf der sub Nro. 1 zu Pomorske gelegenen, auf 595 Rthlr. 5 Sg. taxirten Freistelle, einen Termin auf den 6ten Juli c. hieselbst anberaumt, wozu wir mit dem Bemerken Kauflustige einladen, daß die Taxe und der neueste Hypothekenschein in unserer Registratur eingesehen werden kann.

Wirschkowitz, den 10. März 1835.

Das Gerichts-Amt der freien Minder-Standesherrschaft Neuschloß.

Die zur Konkurs-Masse des Müllers Ernst Gottlob Rothe gehörige, sub Nro. 23 zu Polnisch-Bortschen belegene, gerichtlich auf 662 Rthlr. 28 Sgr. 8 Pf. abgeschätzte Mühlenbesitzung bestehend aus einer eingängigen Wassermühle, ihrem Nutzungsertrage nach allein auf 400 Rthlr. gewürdigt, und einer Dockwindmühle nebst Wohn- und Stallgebäude, Garten und Wiesenfeld, wird in termino den 23. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr auf dem Schlosse zu Ober-Elgut sub hasta verkauft werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen. Guhrau, den 12. März 1835.

Das Gerichts-Amt von Ober-Elgut und Polnisch Bortschen.

Das zu Tannhausen, Waldburger Kreises, belegene Tischler Adlersche Haus Nro. 66, welches ortsgerichtlich auf 96 Rthlr. 20 Sg. taxirt worden, soll im Wege nothwendiger Subhastation verkauft werden, und ist der peremptorische Picitations-Termin auf den 6. Juli c. in unserer Kanzlei zu Tannhausen angesetzt, wozu wir zahlungsfähige Kauflustige so wie die Real-Interessenten hierdurch vorladen. Waldburg, den 7. März 1835.  
Das Gerichts-Amt der Herrschaft Tannhausen.

Auf Antrag der George Drimolschen Erben soll die zu Bischdorf, Wartenbergischen Kreises, belegene, auf 60 Rthlr. gewürdigte Häuslerstelle in termino peremptorio den 16. Mai d. J. auf dem herrschaftl. Schlosse zu Bischdorf subhastirt werden. Die Taxe kann in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichts-Amtes eingesehen werden.

Auch werden zugleich alle unberannte Real-Prätendenten hierdurch vorgeladen, sich im besagten Termine zu melden, widrigenfalls dieselben mit ihren etwanigen Real-Ansprüchen auf das Grundstück präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll. Wartenberg, den 30. Januar 1835.  
Das Gerichts-Amt Bischdorf.

Die zu Friedersdorf, Gläzer Kreises, gelegene, gerichtlich auf 2879 Rthlr. 15 Sg. geschätzte Erbschottel, soll Erbtheilungs halber in dem auf den 11. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr zu Friedersdorf anstehenden Termin öffentlich verkauft werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen, die Kaufsbedingungen sollen im Termine selbst festgestellt werden.

Reinerz, den 18. Februar 1835.

Major v. Hochbergsches Gerichts-Amt der Herrschaft Friedersdorf.

Zur nothwendigen Subhastation der unter Nro. 41 des Hypothekenbuchs zu Schlegel belegenen Freihäuslerstelle des Schuhmacher Constantin Zenker, auf 250 Rthlr. taxirt, steht auf den 1. Juli Nachmittags 4 Uhr im Gerichts-Local zu Schlegel Termin an. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein kann bei uns eingesehen werden.

Gläh, den 16. März 1835.

Gerichts-Amt Schlegel. (gez.) Bur.

Auf den Antrag eines Real-Gläubigers haben wir zum öffentlichen Verkauf der sub Nro. 30 zu Woifelswiz, hiesigen Kreises, gelegenen, gerichtlich auf 2398 Rthlr. 25 Sg. 6 Pf. taxirten George Winklerschen Freistelle, Termin auf den 14. Mai Vormittags 11 Uhr in dem bezeichneten Grundstück anberaumt, wozu wir Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige mit dem Bemerken einladen, daß die Taxe und der neueste Hypothekenschein täglich in unserer Kanzlei eingesehen werden kann.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an folgendes Rub. II befindliches Intabulat:  
„daß laut testamento des verstorbenen zeitherigen Besitzers, Herrn Carl Siegemund v. Lud-  
den 27. Juli 1789 et publ. 4. Januar 1790, desselben Frau Witwe Christiana Do-  
rothea geb. v. Krause die Nutzung dieser gänzlichen Grundstücke und Wirthschaft auf ihre  
Lebenszeit zu fordern habe, wird anhero zur Nachricht vermerkt, zur Sicherstellung solcher  
vitalitae als Eigenthümer, Erben oder Cessionarien, irgend einen Anspruch zu haben ver-  
meinen, aufgefordert, im obigen Termin ihre Ansprüche anzumelden, widrigenfalls sie  
damit präcludirt werden, und die Löschung dieser Post im Hypotheken-Buche veranlaßt wer-  
den wird. Strehlen, den 12. Januar 1835.  
Das Justiz-Amt Woifelswiz.



Die sub No. 92 zu Weigelsdorf, Reichenbacher Kreises gelegene, dorfgerichtlich auf 418 Rthlr. 17 Sg. 6 Pf. taxirte, der Anna Rosina verwittweten Kriese gebornen Heinze gehörige Freistelle, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in termino den 5. Juni c. Vormittags 10 Uhr im herrschaftlichen Schlosse zu Weigelsdorf öffentlich verkauft werden, und es kann die Taxe und der neueste Hypothekenschein sowohl im Gerichtskreischam zu Weigelsdorf als auch in unserer Kanzlei hieselbst zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die auf dieser Stelle ohne Bezeichnung des Gläubigers in früherer Zeit eingetragenen 18 Rthlr. 12 Sg. sogenannte Werbegelder aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, sich deshalb in dem anstehenden Licitations-Termine ebenfalls zu melden; und diese Ansprüche gehörig nachzuweisen, oder zu gewärtigen, daß ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt, die gedachte Hypothekenspost aber für getilgt angenommen, und auf Grund der Präclatoria, geldscht werden wird. Frankenstein, den 14. Februar 1835.

Das Gerichts-Amt Weigelsdorf.

Die zum Pelzchen Nachlaß gehörige Freihäuslerstelle No. 8 in Corangelwitz, Gubrauer Kreises, dorfgerichtlich auf 185 Rthlr. 10 Sg. taxirt, und von welcher die Taxe im Kreischam zu Corangelwitz, der neueste Hypothekenschein aber in unserer Registratur eingesehen werden kann, wird Theilungshalber auf den 29. Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr in der herrschaftlichen Kanzlei zu Lübben öffentlich verkauft. Gublau, am 23. Februar 1835.

Das Gerichts-Amt für Lübben und Corangelwitz. Seibt.

(Aufgehobene Subhastation.) Der zur Subhastation der Walkmühle sub No. 19 zu Rothschloß, mittelst Bekanntmachung vom 10 Januar d. J. auf den 27. April c. anberaumte Bietungs-Termin wird aufgehoben, und solches hierdurch bekannt gemacht.

Nimptsch, den 16. März 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

(Aufgehobene Subhastation.) Der auf den 8. April c. anstehende Bietungs-Termin auf die sub No. 10 zu Radwanitz gelegene, sub hasta gestellte Ackerparzelle, ist aufgehoben. Breslau, den 24. März 1835.

Königl. Land-Gericht.

## A u f g e b o t e.

(Ediktal-Citation.) Nachdem von Seiten des unterzeichneten Gerichts über den Nachlaß des am 17. August vorigen Jahres hieselbst verstorbenen Seifensieber Carl Christian Mühlich, auf den Antrag der Vormundschaft als Benefizial-Erben, der erbchaftliche Liquidations-Prozeß heut Mittag eröffnet worden, so werden alle diejenigen, welche an den gedachten Nachlaß aus irgend einem Rechtsgrunde Anspruch zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem auf den 8. Mai c. Nachmittag um 2 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rath Berger anberaumten Liquidations-Termine an unserer Gerichtsstelle persönlich oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten, wozu ihnen die hiesig. Justiz-Commissarien Aschenborn und Stude vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche anzugeben, und durch Beweis-mittel zu beschleunigen. Die Ausbleibenden werden aller ihrer etwaigen Vorrechte für verlustig erklärt und nur an dasjenige verwiesen werden, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse etwa noch übrig bleiben möchte.



Zugleich werden alle Diejenigen, welche von dem gedachten Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen oder Brieffschaften besitzen, hiermit angewiesen, an Niemand etwas davon zu verabsolgen, vielmehr solches binnen 4. Wochen anhero anzuzeigen und mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte ad Depositum abzuliefern, widrigenfalls jede anderweite Zahlung oder Auslieferung als nicht geschehen betrachtet, und das etwaige Unterpfands- oder anderweite Recht für verlustig erklärt werden wird. Schweidnitz, den 17. Februar 1835.  
Königliches Land- und Stadt-Gericht.

(Erbkrenz-Berechtigung.) Der ehemalige Kanonier Trispel, aus der Provinz Schlesien gebürtig, welcher in der 7. Artillerie-Brigade das Erbrecht zum eisernen Kreuz 2. Klasse besitzt, und nach der festgestellten Reihenfolge der Erbberechtigten, jetzt Anspruch auf das bei der Brigade gegenwärtig zur Vererbung vorhandene eiserne Kreuz 2. Klasse hat, wird hierdurch aufgefordert, sich innerhalb 3 Monaten, von dem Tage der letzten Bekanntmachung an gerechnet, und spätestens bis zum 1. August c. in portofreien Briefen bei dem unterzeichneten Commando zu melden, damit er zur Ererbung des mehrerwähnten Ordens in Vorschlag gebracht werden kann, widrigenfalls er dabei übergangen und in den Listen gestrichen werden muß. Münster, den 11. März 1835.

Das Commando der Königl. 7. Artillerie-Brigade.  
v. Schlemmer, Major und inter. Brigadier.

(Mühlen-Anlage.) Der Glaschleifer Albert Dypitz in der Colonie Steinbach beabsichtigt, auf das ihm eigenthümlich zugehörige, vom Dominio Friedersdorf erkaufte Stück Forstland, an der Steinbach gelegen, eine oberflächliche Glaschleif-Mühle mit einem Wasserrad zu erbauen. Infolge der gesetzlichen Bestimmungen des Edicts vom 28. October 1810 wird dies zur allgemeinen Kenntniß gebracht und demnachst nach §. 7 Jeder, welcher gegen diese Anlage ein gegründetes Widerspruchsrecht zu haben glaubt, aufgefordert, sich dieserhalb binnen 8 Wochen präclusivischer Frist im hiesigen Königl. Landrathl. Amte zu Protokoll zu erklären, indem nach Ablauf dieser Frist Niemand weiter gehört, sondern die Landespolizeiliche Concession höhern Orts nachgesucht werden wird. Glas, den 7. März 1835. Königl. Landrathl. Amt.

(Mühlen-Anlage.) Der Häusler und Böttchermeister Anton Weinlich zu Ober-Rathen beabsichtigt, auf den aus dem herrschaftlichen Terrain acquirirten Grund und Boden, an dem sogenannten Rathenwasser, eine unterschlägige Dehlmühle mit einer Presse und 6 Stampfen auf ein Wasserrad zu bauen.

Infolge der gesetzlichen Bestimmungen des Edicts vom 28. October 1810 wird dies zur allgemeinen Kenntniß gebracht, und demnachst nach §. 7 Jeder, welcher gegen diese Anlage ein gegründetes Widerspruchsrecht zu haben glaubt, aufgefordert; sich dieserhalb binnen Acht Wochen präclusivischer Frist im hiesigen Königl. Landrathlichen Amte zu Protocoll zu erklären, indem nach Verlauf dieser Frist Niemand gehört, sondern die landespolizeiliche Concession höhern Orts nachgesucht werden wird. Glas, den 12. März 1835.

Königliches Landrathliches Amt.

(Brettschneidemühlen-Verlegung.) Der Mühlen-Besitzer Joseph Reichel zu Raistrichsdorf beabsichtigt, seine am dasigen Dorfbachwasser, oberhalb seiner Rahlmühle gelegene, im Jahre 1822 neu erbaute Brettschneidemühle, auf eine Entfernung von etwa 200

Schritt zu translociren und unterhalb der gedachten Mahlmühle, auf seinem Grund und Boden und an demselben Wasser wieder aufzubauen.

Mit Bezug auf das Edict vom 28 October 1810 wird dies hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht und dabei Jeder, der durch diese Verlegung eine Geldbrüßung seiner Rechte fürchtet, und dagegen gegründete Widersprüche zu haben vermeint, aufgefordert, diese binnen 8 Wochen präclusivischer Frist, vom Tage dieser Bekanntmachung an, hier anzukündigen, da späterhin Niemand weiter damit gehört, sondern die landespolizeiliche Genehmigung höhern Orts nachgesucht werden wird. Frankenstein, den 8. März 1835. Königl. Landr. Amt.

## V e r k ä u f e u n d V e r p a c h t u n g e n .

(Verkauf oder Verpachtung einer Wassermühle.) Die zum Domainen-Amte Preichau gehörende, in dem Dorfe Queissen, Steinauer Kreises, gelegene dreigangige oberflächliche Wassermühle, nebst den dabei befindlichen Stallgebäuden und 29 Morgen 104 N.R. Wiesenland, soll zum Verkauf oder zur Vererbpachtung gestellt werden. Es ist hierzu ein Termin auf den 26. April d. J. Vormittags um 10 Uhr in Steinau angesetzt, und es werden diejenigen, welche auf den Kauf oder eine Erbpacht dieser Mühle und Wiese einzugehen gesonnen sind, eingeladen, in diesem Termine zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und sich wegen ihrer Zahlungsfähigkeit zuvor gegen den ernannten Commissarius auszuweisen.

Die Bedingungen können in unserer Domainen-Registratur so wie bei dem Königl. Landrätlichen Amte zu Steinau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Breslau, den 10 März 1835.

Königl. Regierung. Abtheilung für Domainen, Forsten und directe Steuern.

(Expeditions-Anstalt-Verpachtung.) Die, auf dem Gute Züchen, eine halbe Meile unterhalb Köben, dicht am Oderstrom, im Jahr 1831 neu erbaute Expeditions-Anstalt, wird vom 1. Juli 1835 ab pachtlos. Vermöge der günstigen Lage und sonstigen vortheilhaften Einrichtung derselben, werden sehr ansehnliche Geschäfte, durch Einladung von Getreide, Mehl etc. und Ausladung von kaufmännischen Gütern, getrieben. Zur anderweitigen Verpachtung ist ein Termin auf den 21. April c. festgesetzt, und ladet cautionsfähige Pachtlustige dazu ein das Wirthschafts-Amt.

(Oderfähre-Verpachtung.) Die Haupt-Oderfähre zu Radtschütz bei Köben wird vom 1. Juli 1835 ab pachtlos. Zur anderweitigen Verpachtung derselben ist der 21. April c. festgesetzt, und ladet cautionsfähige Pachtlustige dazu ein. Das Wirthschafts-Amt.

(Brauerei-Verpachtung.) Zur Verpachtung des hiesigen Rathskeller-Schanks mit 6 Stuben, so wie des städtischen Brau Urbars mit 6 zwangspflichtigen Kretschams auf 8 Jahre von Johanni d. J. ab, steht ein Termin auf den 18. April c. früh um 9 Uhr zu Rathhause an. Jeder Gegenstand wird auch besonders verpachtet; sehr vortheilhaft dürfte aber die Vereinigung sein. Pachtlustige und Cautionsfähige werden dazu hierdurch eingeladen. Die Bedingungen sind hier täglich einzusehen.

Wohlau, den 10, März 1835.

Der Magistrat.

(Amts-Verpachtung.) Das Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen August von Preußen gehörige Amt Delse wird spätestens am 1. Juni l. J. pachtlos, in Folge der dem zeitigen Generalpächter desselben von Sr. Königl. Hoheit zugebachten Anstellung als Rath bei dem unterzeichneten Collegium. Das Amt ist im Striegauischen Kreise des Bezirks der Königl. Regierung zu Breslau,  $\frac{1}{2}$  Meile von Freyburg,  $\frac{3}{4}$  Meilen von Striegau, 1 Meile von Hofenriedeberg, 2 Meilen von Schweidnitz, Waldenbug und Vollenhain,  $2\frac{1}{2}$  Meile von Sauer und  $3\frac{1}{2}$  Meile von Landsbut belegen und umfaßt in vier mit einander verbundenen Bormerken von zusammenhängenden Feldmarken überhaupt 2151 Morgen 169 Q.R. Ackerland, (Weizenboden resp. 1ster und 2ter Klasse), 264 Morgen 81 Q.R. Wiesen 2ter Klasse und 43 Morgen 116 Q.R. Gartenland, bei zum Wirtschaftsbetriebe ziemlich ausreichendem Spann- und Handdiensten, einer wohleingerichteten Brauerei und Brandweimbrennerei und dem Getränkeverlage in den zwangspflichtigen Krügen. Außerdem gewährt es dem Pächter jährlich 963 Rthlr. 22 Sgr. 8 Pf. baare Gefälle, unter anderen Naturalzinser 147 Schfl. Weizen, 155 Schfl. Roggen, 209 Schfl. Hafer, auch Jagd und Fischerei und das benötigte Brennholz zur Feuerung bei Anwendung von Steinkohlen, deren Ankauf und Anfuhr die nahen Kohlenwerke um Waldenbug erleichtern. Zur Pacht-übernahme waren im Jahre 1824 außer der Pachtcaution und dem übrigen Betriebs-Capitale, nach Abzug des herrschaftlichen Geld-, Saaten-, Pflugart- und Düngungs- u. Inventarii nahe an 13000 Rthlr. erforderlich. Die Gebäude sind durchgängig in gutem Stande und das herrschaftliche Schloß in Delse dient dem Pächter zur bequemen und angenehmen Wohnung. Das Amt soll auf 12 Jahre verpachtet werden. Die Uebergabe erfolgt am 1. Juni und zwar schon dieses Jahres, wenn bis dahin eine Vereinigung über die Pachtung vom 1sten Juni d. J. an zu Stande kommen sollte. Pachtlustige werden eingeladen, sich unter Vorlegung glaubhafter Atteste über ihre Qualification als Landwirthe und Domainen-Beamte und über den Besitz des erforderlichen Vermögens, spätestens bis zum 30. April d. J. entweder in der Registratur der unterzeichneten Domainen-Kammer (Behrenstraße No. 8), oder bei dem Königl. Prinzl. Amts- und Forst-Inspector Bullstein zu Töppendorf, zwischen den Poststationen Poldwitz und Klopschen belegen, oder bei dem zeitigen Generalpächter Amtsrath Schmidt in Delse zu melden, die Pachtbedingungen und den, der zeitigen Pachtung zum Grunde liegende Anschlag einzusehen und ihre Gebote abzugeben. Nach Ansicht der Letzteren wird mit den vorzüglichsten Bewerbern, unter Vorbehalt Sr. Königl. Hoheit Genehmigung, entweder von der unterzeichneten Behörde, oder einem Abgeordneten derselben allenfalls auf dem Amte selbst, schließlich unterhandelt werden. Berlin, den 2. März 1835.

Sr. Königl. Hoheit des Prinzen August von Preußen Domainen-Kammer.

(Brau- u. Brennerei-Verpachtung.) Die Brau- und Brennerei zu Kochern, Obhlauer Kreises, wird diese Johanni pachtlos. Zur anderweitigen Verpachtung werden Pachtlustige und Cautionsfähige hierzu eingeladen. Die Bedingungen können jeder Zeit beim Wirtschafts-Amte daselbst eingesehen werden.

(Brau- und Brennerei-Verpachtung.) Zu Johanni d. J. wird die Brau- und Brennerei zu Dalsau, Wohlauer Kreises,  $\frac{1}{2}$  Meilen von Herrnsdorf, pachtlos. Der Termin zu dieser Verpachtung wird auf den 15. April c. im herrschaftlichen Schlosse zu Dalsau abgehalten. Die näheren Bedingungen sind vorher bei dem Wirtschafts-Amte daselbst einzusehen.

(Brauerei = Verpachtung.) Das hiesige Städtische Brau = Urbar, zu welchem 30 zwangspflichtige Landkreiswäns gehören, soll in einem auf den 25. Mai c. früh um 10 Uhr in der Brauerei anstehenden Termine öffentlich an den Meist- und Bestbietenden auf drei Jahre von Michaelis d. J. ab verpachtet werden, wozu wir Pachtlustige mit dem Bemerkten einladen, daß die Brauerei vor 3 Jahren ganz neu, höchst bequem und zweckmäßig erbaut, und die Schankwirtschaft in dem geräumigen und ansprechenden freundlichen Schenkklocale seither mit vielem Vortheil betrieben worden. Die Pachtbedingungen können zu jeder Zeit bei uns eingeesehen werden. Münsterberg, den 24. Februar 1835.

Die Repräsentanten der Städtischen Brau = Commune.

(Brauerei = und Wirthshaus = Verpachtung.) Es soll das auf dem sequestrirten Gute Kleutsch, Frankenstein Kreises, belegene Wirthshaus nebst Brauerei öffentlich an den Meistbietenden auf 3 Jahre verpachtet werden, und ist dazu ein Termin im Geschäftslokale des Sequestors Rost auf dem Schlosse in Kleutsch, Dienstag den 21. April Vormittags 11 Uhr anberaumt worden, wozu Pachtlustige aufgefordert werden, sich einzufinden. Die quäst. Brauerei steht in bedeutendem Rufe, und versührt ihr Bier weit und breit. Das Wirthshaus, 2 Stock hoch und fast ganz neu gebaut, liegt an der Chaussee zwischen Frankenstein und Reichenbach, eine Meile von jeder Stadt und eine halbe Meile von Gnadenfrei entfernt. Der zweite Stock des Hauses enthält ein Gesellschaftslocale und 4 — 5 Logierstuben, welche bei der großen Frequenz der Reisenden, besonders während der Badesaison, dem Pächter einen bedeutenden Gewinn versprechen. Die näheren Bedingungen des Pachtkontrakts sind sowohl bei dem Sequestor Rost in Kleutsch, als in der Kanzlei der Fürstenthums = Landschaft zu Frankenstein, so wie bei dem unterzeichneten Curator bonorum in Thomniz einzusehen. Thomniz, den 26. März 1835. Graf Pfeil.

(Aufgehobene Verpachtung.) Der auf den 18. April c. a. angezeigte Termin des zu Rogau zu verpachtenden Bier- und Branntwein = Urbars wird hiermit aufgehoben. Rogau, den 26. März 1835. Das Wirthschafts = Amt.

## Verdingungen.

(Bau = Verdingung.) Mit Genehmigung der obern Behörden, sollen in dem Lokale des unterzeichneten Gerichts mehrere Bauten vorgenommen und dem Mindestfordernden verdingen werden. Zur Abgabe der Gebote haben wir daher einen Termin auf den 6. April c. Vormittags 11 Uhr im Lokale des Gerichts, in dessen Registratur auch der Anschlag und die Bedingungen eingesehen werden können, anberaumt, zu welchem wir bietungslustige Baumeister hierdurch einladen. Nimpsch, den 3. März 1835. Königl. Land- und Stadt = Gericht.

(Bau = Materialien = Verdingung.) Der nachstehend speciell angegebene Bedarf an Baumaterialien und Leistungen zu den in diesem Jahre bei der hiesigen Königl. Fortifikation auszuführenden Dotirungs = Bauten, so wie der noch nicht anzugehende Bedarf zu allen im Laufe des Jahres vorkommenden extraordinalen Bauten, soll in dem hierzu auf den 3. April 1835, Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anberaumten Termine an den Mindestfordernden verdingen werden. Lieferungslustige werden hierzu in das Kgl. Fortifikations = Bureau (Langgasse No. 228

hiersebst) mit dem Bemerken eingeladen, daß die näheren Bedingungen im Termine werden bekannt gemacht werden, so wie sie auch vor dem Termin daselbst eingesehen werden können.

Die Materialien und Leistungen bestehen in:

- 4 Stück eichene Rippsäulen a 11' lang 8 — 9" stark,  
 66 Stück eiserne Bohlen a 15' lang 3" stark und 1' breit,  
 1629 laufende Fuß Tannen-Holz von 12" □ bis 4 — 5" Stärke,  
 7 Stück Tannen-Bohlen 15' lang 1' breit 3" stark,  
 12 1/2 dito dito dito 2" stark,  
 32 dito Bretter dito 1 1/2" stark,  
 86 dito dito dito 1" stark,  
 78 dito ord. Latten 15' lang 3" breit 1 1/2" stark,  
 " dito ord. Doppellatten 15' lang 3" □ stark,  
 106 Scheffel Steinkalk, 85 Fuhren Mauer- und Danensand, 21 Fuhren Pflaster-  
 steine, 108 laufende Fuß Gordensteine von Sandstein 1 1/2' breit 9" stark,  
 19 1/2 Schock 6 Zoll lange Nägel, 37 Schock ganze Brettnägel, und die vor-  
 kommenden Schlosser- und Schmiedearbeiten.

Schweidnitz, den 16. März 1835.

Königl. Preuß. Kommandantur.  
 Paroche v. Starckenfels, General-Lieutenant.

Königl. Preuß. Fortifikation.  
 v. Plazjewsky.

## A n z e i g e n.

Bei Graß, Barth und Comp. in Breslau ist jüngst erschienen:

„Dr. M. Luthers Katechismus mit Bibelsprüchen nebst den Evangelien und Episteln und Nachrichten aus dem Leben der Apostel Jesu. Im Anhang die Geschichte der Zerstörung Jerusalems.“ 8. 192 S. Preis gebunden netto 5 Sgr., roh netto 3 1/2 Sgr.

Die Absicht der Verleger: unermittelte Aelteren des Ankaufs mehrerer theuren Schulbücher zu überheben und hier das Nothwendigste in dem Unterrichte in der Religion zusammenfassen zu lassen, haben bereits die betreffenden hohen Provinzialbehörden beifällig anerkannt, und das vorliegende Buch den resp. Schulvorständen und Volksschullehrern als zweckdienliches Mittel, die Jugendbildung ersprießlich zu fördern, wohlwollend empfohlen.

Breslau, im März 1835.

Graß, Barth und Comp.

In dieser Woche verläßt die dritte Auflage des beliebten katholischen Gesangbuches:

„Sammlung christlicher Lieder und einiger Gebete zur Erbauung katholischer Kirchengemeinen.“

die Presse, und ich bin nun wieder in den Stand gesetzt, jeden diesfälligen Auftrag sofort auszuführen. Diese dritte Auflage empfiehlt sich noch besonders durch einen neuen, meist aus Bearb. d. Lieder bestehenden Anhang, so wie auch durch die Aufnahme neuer, und die zweckmäßige Veränderung mehrerer, in den früheren Auflagen enthaltenen Gebete. Obgleich das Buch dadurch um einen Bogen stärker geworden ist, so habe ich dennoch für Kirchgemeinen, welche sich direct an mich, den unterzeichneten Verleger wenden, den Preis nur auf 12 1/2 Sgr. mit einem verhältnißmäßigen Rabatt festgesetzt. Für die Besitzer der zweiten Auflage ist der Anhang der, in die dritte neu aufgenommenen Lieder, besonders abgedruckt worden, und für 1 Sgr. zu haben. Piesnitz, den 23. März 1835. J. J. Kuhlmeier.



(Hagel = Affecuranz = Versicherung.) Die von Sr. Majestät dem Könige Alexander höchst privilegierte Neue Berliner Hagel = Affecuranz = Gesellschaft macht hiermit bekannt: daß sie in diesem Jahre die Versicherung der Feldfrüchte gegen Hagelschaden für eine bei den Agenturen zu erfahrende Prämie übernehmen wird. Sie erlaubt sich, darauf aufmerksam zu machen, daß ihre Anstalt die einzige ist, bei welcher unter keinen Umständen eine Nachzahlung der Versicherungsprämie Statt finden kann, während dennoch jeder Schaden, gleich nach dessen Ausmittlung und Feststellung baar vergütet wird.

Versicherungs-Anträge in dem Regierungs-Bezirk Breslau werden angenommen:

in Breslau bei Herren Lipman Meyer und Sohn,  
in Brieg     „ Herrn M. Böhm,  
in Frankenstein bei Herrn S. Friedländer,  
in Kraschen, (Kr. Gubrau), bei Herrn Oberamtmann Kinzel,  
in Mülltisch bei Herrn Kreis-Secretair Giese,  
in Münsterberg bei Herrn F. A. Nickel,  
in Namslau bei Herrn Kreis-Secretair und Hauptmann Wielisch,  
in Nimptsch bei Herrn Ludwig Müller,  
in Dels bei Herrn C. W. Müller,  
in Schweidnitz bei J. G. Scheder seel. Sohn,  
in Steinau bei Herrn Kreis-Secretair Schönsfelder,  
in Strehlen bei Herrn H. Ehrlich,  
in Striegau bei Herrn Kreis-Secretair Püscher,  
in Poln. Wartenberg bei Herrn S. Guttmann.

Die Statuten sind à 5 Sg. und die Formulare zu den Versicherungs-Anträgen in duplo à 2 Sg. in sämtlichen Agenturen zu haben. Berlin im März 1835. Die Direction.

---

Zur Annahme von Versicherungs-Anträgen für die Berliner Hagel = Affecuranz empfiehlt sich ergebenst:  
die Wein-, Spezerei-Waaren und Eisenhandlung des  
B. G. Hoffmann in Wohlau.

---

(Saamen = Anzeige.) Sommer = Rapß, inländischer Leinsaamen, rother und weißer Meesamen, ist billigst zu haben, Luchhaß-, jetzt Elisabeth-Strasse No. 1 im Seegen Jacobs.

---

Offene Stelle für einen Forst-Inspector. W Zur Verwaltung der bedeutenden Forsten eines großen Gutes, wird unter höchst angenehmen und vortheilhaften Bedingungen ein geschickter und empfohlener Forst-Inspector, der zur Hülfe noch zwei Unterförster unter sich hat, zu engagiren gesucht. Auf frankirte Briefe ertheilt Näheres das Comptoir von Clemens Warnede in Braunschweig.

---

Die Insertions-Gebühren betragen pro Zeile 5 Silbergroschen.



# Öeffentlicher Anzeiger №. 14.

(Beilage des Breslauer Regierungs = Amtsblattes vom 8. April 1835.)

## S t e d b r i e f e.

Nachbenannter Ottokar Herrmann Graf von Montgelas = Jessy, angeblich aus Regensburg und wohnhaft in München, wegen angemessener Familien Verhältnisse und Chargen, wegen dringenden Verdachts der Verbreitung freisinniger Grundsätze, unterstützt durch das Tragen eines Dolches und wegen unlegitimierten Verkaufs eines nicht formgerechten Wechsels über 1000 Rtlr. Gold, ist am 25. März c. Morgens 10 Uhr von hier zu Fuß, unter Zurücklassung des Wechsels entwichen, und soll aufs schnellste zur Haft gebracht werden. Sammtliche Polizei = Behörden und die Kreis = Gensd'armee werden daher hierdurch ersucht, auf denselben strenge Acht zu haben, und ihm im Betretungsfalle unter sicherem Geleite nach Berlin an ein Königl. Hochtbl. Polizei = Präsidium gegen Erstattung der Geleits = und Verpflegungs = Kosten anzuverwandeln zu lassen, und der unterzeichneten Behörde davon Anzeige zu machen. Eine besondere Prämie für die Ergreifung ist nicht bewilligt.

Danzig, den 25. März 1835.

Der Landrath und Polizei = Director Bessé.

Signalement: Alter 26 Jahr, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare schwarzbraun, Stirn frei, Augenbraunen schwarzbraun, Augen schwarz, Nase proportionirt, Mund groß, etwas wenig aufgeworfene Lippen, Bart schwarz, die Spitzen fallen ins röthliche, Kinn rund, Gesicht wohlgefällig, Gesichtsfarbe gesund, Statur wohlgebaut, Sprache deutsch, französisch, vielleicht auch italienisch, lateinisch und englisch. Besondere Kennzeichen: keine. Hatte einen Siegelring und drei kleinere goldne Ringe auf den Fingern und eine goldne Cylinder = Repetir = Uhr mit Kette und Petschaft.

Bekleidung: dunkelgrüner wattirter Oberrock, graubrauner Mantel mit rothem Futter und schwarzbraunem Pelztragen, Hosen über die Stiefeln, schwarzseidner Huth, hatte beim Abgange 56 Rtlr. bares Geld in Thalersücken und einen Schnellpost = Passagier = Schein zur Reise von Ruschendorf nach Dirschau pr. den 15. — 17. März c.

Die hier wegen begangenen gewaltsamen Diebstahls und zwar:

a) der Schuhmacher = Gesell Anton Gebuhr aus Bralin bei dem unterzeichneten Gericht, und  
b) der Einlieger Wojciech Nachcinski aus Kiazynice, Schildberger Kreises, bei dem Kammer = Justiz = Amt hieselbst in Untersuchung befindlich gewesene Inculpaten, sind in der Nacht vom 23. zum 24. März a. c. aus der hiesigen Gefängniß = Anstalt entwichen.

Sammtliche Militair = und Civil = Behörden werden hiermit dringend ersucht, auf genannte Verbrecher ein genaues Augenmerk zu richten, und wenn sie sich betreffen lassen, zu verhaften, und gegen Erstattung der Kosten an uns und resp. an das Kammer = Justiz = Amt hieselbst abzuliefern. Poln. Wartenberg, den 26. März 1835.

Fürstlich Gurländisch Standesherrliches Gericht. Pessing.

Signalement des Gebuhr: Familienname, Gebuhr; Vorname, Anton; Geburts = und Aufenthaltsort, Bralin; Religion, katholisch; Alter, 28 Jahr; Größe, 7 Zoll; Haare,

schwarz; Stirn, gewöhnlich; Augenbraunen, schwarz; Augen, grau; Nase, klein; Mund, gewöhnlich; Zähne, vollständig und gut; Kinn, rund; Gesichtsbildung, rund und voll; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, schlank; Sprache, polnisch u. deutsch. Besondere Kennzeichen: keine.

Bekleidung: eine alt und abgetragene grautuchene Jacke, eine dunkelgraue tuchne Weste mit gelben durchbrochenen runden Knöpfen, ein gestreiftes englisch leinwandenes Halstuch, eine grautuchene runde Mütze mit einem Mappenschild, ein Paar grauleinwandene Hosen, ein Paar lange Stiefeln von Fahlleder, ein leinwandnes Hemde.

Signalement des Nachcinski: Name, Wojciech Nachcinski, alias Gorgol; Stand, Einlieger; Geburtsort, Dorf Radzow bei Krakau; Königreich Polen; Wohnort, Kiazzenice, Schildberger Kreises; Religion, katholisch; Alter, 40 Jahr; Größe, 5 Fuß 5 Zoll; Haare, schwarz; Stirn, hochgewölbt; Augenbraunen, schwarz; Augen, hellgrau; Nase, lang und dick; Mund, groß; Zähne, vollzählig; Bart, rasirt; Kinn und Gesicht, länglich; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, stark und unterseht. Besondere Kennzeichen: keine.

Bekleidung: ein Commiß-Mütze von grobem weißen Commißtuch, eine grautuchene Weste mit Metallknöpfen, eine weißtuchene Commiß-Eitewle, ein Paar dergleichen Beinkleider, ein Paar Commiß-Schuhe, ein Paar wollene Commiß-Socken, ein Commiß-Hemde, ein roth- und gelbgeblümtes Halstuch.

Am 1. April c. ist der wegen mangelnder Legitimation aufgegriffene angebliche Kunstweber, der sich nach der Benachrichtigung eines Wohlthätlichen Magistrats zu Reichenbach fälschlich Johann Rosemann aus Reichenbach nannte, aus hiesigem Arreste entwichen.

Sämmtliche Wohlthätliche Behörden werden ganz ergebenst ersucht, auf den Entsprungenen zu vigiliren und denselben im Betretungsfalle gegen Erstattung der Kosten an uns abzuliefern zu lassen. Silberberg, den 1. April 1835. Der Magistrat.

Signalement: Vor- Zuname, Geburtsort und Religion, unbekannt; Alter, 25 bis 27 Jahr; Größe, 5 Fuß 1 — 2 Zoll; Haare, braun und kraus; Stirn, frei; Augenbraunen, braun; Augen, grau; Nase und Mund, proportionirt; Bart, braun; Zähne, gut; Kinn, Gesicht, oval; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, mittel; Sprache, deutsch; besondere Kennzeichen, ist sehr gewandt im Sprach-Ausdrucke und trägt eine Busennadel.

Bekleidet war derselbe mit einem braunen und blauen Ueberrock, grauen Hosen, Weste, Mütze mit Schirm, einem weißen Vorleibchen, weißem Halstuche und Stiefeln.

Der Schmiedegesell Daniel König, welcher zuletzt in Dammer, Namslauer Kreises, gearbeitet hat, ist wegen absichtlich zugefügter schwerer körperlicher Verletzung hier in Criminal Untersuchung. Sein gegenwärtiger Aufenthaltsort ist nicht bekannt, und wir ersuchen daher alle richterlichen und polizeilichen Behörden ergebenst, auf den genannten Inculpanten zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an uns abzuliefern.

Breslau, den 28. März 1835

Das Königl. Inquisitoriat.

Signalement. Daniel König, aus Prigen gebürtig, Aufenthaltsort Dammer, evangelischer Religion, 24 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, braune Haare, schmale Stirn, braune Augenbraunen, blaue Augen, spizige Nase, gewöhnlichen Mund, wenig Bart, vollständige Zähne, spiziges Kinn, längliche Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, schlanke Gestalt, spricht polnisch und deutsch, hat keine besondere Kennzeichen und kann nicht schreiben. Seine Bekleidung bestand in einer blauen Mütze mit rothem Streifen, einem blauen weißgestreiften Halstuche, einer blautuchnen Füßlerjacke ohne Schulterklappen, mit rothem Kragen und gelben Knöpfen, einer blautuchnen Weste mit gelben verschiedenen Knöpfen, einem Paar grau-

leinwandnen Hosen, einem Paar fahlebernen zweinäthigen Stiefeln. Außerdem hat derselbe noch ein reines Hemd und ein Paar grautuchne lange Hosen.

(Aufgehobener Steckbrief.) Der aus hiesiger Garnison desertirte Musketier Carl Gottlieb Deichsel vom 10. Infanterie-Regiment, ist bereits aufgegriffen und wieder an das Regiment abgeliefert worden, welches im Verfolg des unterm 28. v. Mts. erlassenen Steckbriefs bekannt gemacht wird. Breslau, den 2. April 1835.  
Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

(Bestrafung.) Der Tagearbeiter Wilhelm Grund ist durch rechtskräftiges Urtheil wegen sich schuldig gemachten kleinen gemeinen dritten Diebstahls für unfähig erklärt worden, je das Bürgerrecht oder den Besitz eines Grundstücks in den Königl. Preuß. Staaten zu erwerben, welches gemäß gesetzlicher Vorschrift zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. Breslau, den 13. März 1835. Das Königl. Inquisitoriat.

(Diebstahl.) In der Nacht vom 25. zum 26. d. M. sind dem Bauergutsbesitzer Gutts zu Dias, durch Einbruch, folgende Sachen gestohlen worden: ein gedhrter Doppel-Friedrichsdr mit Kranz und Weintraube, ein gedhrter holländischer Ducaten, ein gedhrter kaiserlicher Dukaten, zwei goldne Ohrringe mit einem G. gezeichnet, ein Ring von Krönengold mit zwei Herzen, ein gedhrtes silbernes Schaustück von der Größe eines Thalers, ein dergleichen kleineres, zwei Stück silberne Eßlöffel, vier Stück silberne Kaffeelöffel, ein dunkelblautuchner Manns-Mantel mit Sammttragen, ein dunkelblautuchner Manns-Rock, zwei braunkattune Bettüberzüge mit grünseidenen Bändern, eine Schürze von schwarzem Taffent mit rothgeblumtem seidenem Bande, eine dergleichen von hellrothem, blaustreifigem Moor, zwei blaugedruckte Kaffeeservietten, vier Stück Tischtücher von Damast, acht Stück dergleichen Servietten, zwei Tischtücher von Schachwiz, ein damastnes Handtuch, vier dergleichen von Schachwiz, mehrere Halstücher von verschiedenen Farben, worunter zwei weiße, 10 bis 12 Ellen rohe Leinwand, zwei Manns- und drei Frauen-Hemde, ein schwarzseidnes Halstuch, ein Tuch von schwarzem Krepp mit Flor besetzt, eine weiße Schürze von Nesselstuch mit einer Krause und eine rothgitterte baumwollene Oberbettzüge.

Es wird Jedermann vor dem Ankauf dieser Sachen gewarnt, und ersucht, wenn sie vorkommen, solche anzuhalten, auch dies, oder die sonst etwa vorhandenen Spuren der Diebe uns, oder dem nächsten Gericht, unverzüglich anzuzeigen.

Piegnitz, den 29. März 1835. Das Gerichts-Amt von Dias und Hünern.

(Ungehaltener Mantel.) In einer bei dem unterzeichneten Königl. Inquisitoriate schwebenden Criminal-Untersuchung ist ein alter blautuchner Mantel mit grauem Pelz und vier Achseltragen, durch und durch mit grauem Flanell gefüttert, als wahrscheinlich gestohlen dem Käufer desselben ab- und zum Depositorio genommen worden.

Der unbekannte Eigenthümer dieses Mantels wird hiermit aufgesordert, seine Ansprüche binnen vierzehn Tagen, spätestens aber in dem vor dem Herrn D. = L. = Gerichts-Referendarius Pollack auf den 15. April c. Vormittags 10 Uhr anberaumten Termine in dem Verhörszimmer No. 13 anzumelden, und wenn dieselben begründet befunden werden, die Ertradition des Mantels, entgegengesetzten Falls aber zu gewärtigen, daß darüber anderweitig gesetzlich werde verfügt werden. Breslau, den 28. März 1835.

Das Königl. Inquisitoriat.

(Angehaltener Kattun.) Ein Webe roher Kattun, welches wahrscheinlich im Februar oder zu Anfange März v. J. irgendwo entwendet worden, ist am 7. Mai v. J. hieselbst als verdächtig angehalten worden. Wer an diesen Kattun Eigenthums-Ansprüche zu haben vermeint, wird hierdurch aufgefordert, sich längstens bis Ende Mai d. J. bei uns zu melden und sein Eigenthum nachzuweisen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist nach Vorschrift der Gesetze darüber verfügt werden wird. Freyburg, den 26. März 1835.

Der Magistrat.

(Angehaltene Baustämme.) Sechs eiserne Baustämme sind im Bereich des Oberufers von Dominio Schmüdgerle, Woblauschen Kreises, (zwischen Steinau und Aden) aufgefangen worden. Der rechtmäßige Eigenthümer hat sich binnen heute und 6 Wochen darüber auszuweisen und dieselben gegen Erstattung aller aufgelaufenen Kosten in Empfang zu nehmen; widrigenfalls das uferberechtigte Dominium gesetzlich darüber verfügen wird.

Schmüdgerle, den 26. März 1835.

### S u b h a s t a t i o n e n.

Das sub Nro. 255 hieselbst belegene, dem Tuchmachermeister Christian Daniel Wild zugehörige und gerichtlich auf 1852 Rthlr. 5 Sg. 10 Pf. abgeschätzte Haus, soll auf Antrag eines Real-Gläubigers in dem auf den 8. Juli a. c. vor dem Deputirten, Königl. Land- und Stadt-Gerichts-Assessor Herrn von Dobschütz, an unserer Gerichtsstätte anstehenden peremptorischen Bietungs-Termine öffentlich verkauft werden, wozu befeh- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Taxe und der neueste Hypotheken-Schein jeder Zeit in unserer Registratur in Augenschein genommen werden können, und daß der Meistbietende, sofern nicht gesetzliche Hindernisse entgegen stehen, den Zuschlag zu gewärtigen hat. Schweidnitz, den 19. März 1835. Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Zum nothwendigen Verkauf des auf 58 Rthlr. 20 Sg. abgeschätzten Hauses Nro. 282 und der auf 463 Rthlr. abgeschätzten Baustelle Nro. 114, dem Strumpfwürker Scholz gehörrig, haben wir einen Bietungs-Termin auf den 29. Juni Vormittags 11 Uhr vor dem Deputirten, Herrn Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Reimann, in unserm Geschäft-Lokale anberaumt, wozu Kauflustige hierdurch mit dem Bemerken eingeladen werden, daß auf jedes Grundstück besonders geboten und der Zuschlag sogleich erfolgen wird, wenn nicht gesetzliche Hindernisse obwalten. Da übrigens bei dem Brande hiesiger Stadt die Hypothekenbücher und Grund-Akten verloren gegangen, so werden die unbekannten Realprätendenten zur Anmeldung ihrer Ansprüche in diesem Termine mit der Warnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden mit ihren etwaigen Ansprüchen an das Grundstück oder dessen Kaufgelder werden präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Die Taxe kann in den Amtsstunden in unserer Kanzlei eingesehen werden.

Steinau, den 3. März 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Auf Antrag der Realgläubiger soll die zu Städtel Leubus belegene, sub Nro. 14 des Hypotheken-Buchs verzeichnete, nach dem Material-Werth auf 166 Rthlr. 20 Sg., nach dem Ertragswerth auf 389 Rthlr. 20 Sg. gerichtlich gewürdigte, dem Gärtner August Thamm zugehörige Gärtnerstelle in dem auf den 5. Mai 1835 Vormittags um 11 Uhr allhier vor

dem Herrn Land- und Stadt-Gerichts-Assessor Göppert anberaumten Termine öffentlich verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypotheken-Schein können in unserer Registratur eingesehen werden, die Kaufbedingungen selbst werden im Termine bekannt gemacht werden.  
Wohlau, den 30. Januar 1835. Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Zum nothwendigen öffentlichen Verkauf des auf 3599 Rthlr. 8 Sg. 4 Pf. gerichtlich taxirten Joseph Gebauerschen Bauerguts Nro. 22 zu Schönwalde hiesigen Kreises, steht ein Termin auf den 30. Juni d. J. Nachmittags um 4 Uhr in unserm Partheizimmer an. Dies, und daß die Taxe und der neueste Hypotheken-Schein dieses Grundstücks in unserer Registratur eingesehen werden können, wird hierdurch bekannt gemacht.  
Frankenstein, den 12. März 1835. Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Das sub Nro. 4 zu Klein-Schmognau gelegene, gerichtlich auf 584 Rthlr. abgeschätzte Bauergut, soll in nothwendiger Subhastation in dem auf den 1. Juli c. Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Referendar Augustin hier anstehenden Termine verkauft werden, und ist die Taxe so wie der neueste Hypotheken-Schein in unserer Registratur einzusehen. Wohlau, den 13 März 1835. Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Das sub Nro. 6 zu Seiffersdorf belegene, dem Johann Georg Pohl gehörige, ortsgerechtlich auf 673 Rthlr. 10 Sg. abgeschätzte Bauergut, soll auf Andringen eines Real-Gläubigers in termino den 30. Juni Vormittag 10 Uhr meistbietend verkauft werden.

Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken vorgeladen, daß die Taxe und der neueste Hypotheken-Schein bei uns in Augenschein genommen werden können.  
Schweidnitz, den 9. März 1835. Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Das sub Nro. 8 zu Rassenbrodtk, hiesigen Kreises, belegene, den Bauer Schöpferschen Erben gehörige, gerichtlich auf 1476 Rthlr. 10 Sg. abgeschätzte Bauergut, soll in dem hiezu auf den 11. Mai d. J. Nachmittags 4 Uhr anberaumten peremptorischen, an Ort und Stelle anstehenden Termine im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Die Taxe kann in unserem Gerichts-Lokale und im Gerichtskreisam zu Rassenbrodtk eingesehen werden.  
Rimptsch, den 16. Januar 1835. Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Das sub Nro. 164 hierselbst auf der Appelschen Gasse gelegene, auf 1240 Rthlr. gerichtlich abgeschätzte, den Tuchmacher Donnerstagschen Erben gehörende Haus, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in termino den 12. Mai c. Vormittags 11 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rath Fritsch an hiesiger Gerichtsstätte an den Meist- und Bestbietenden öffentlich verkauft werden, welches Kauflustigen und Besitzfähigen mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Taxe und der neueste Hypotheken-Schein täglich in unserer Registratur während der Amtsstunden eingesehen werden kann. Briesg, den 9. Januar 1835.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Auf Antrag des Curator massae soll das zur Concurs-Masse des Kaufmann Peter gehörige, sub Nro. 11 auf der Jahn-Gasse belegene Haus und Garten, welches gerichtlich auf 1547 Rthlr. 2 Sg. 6 Pf. taxirt ist, im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meist-



und Bestbietenden verkauft werden. Demnach werden alle besiz- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit aufgefördert und eingeladen, in dem hierzu auf den 28. April c. Vormittags 10 Uhr anberaumten Termine in unserm Geschäfts-Locale hieselbst zu erscheinen, die Bedingungen und Modalitäten der Subhastation zu vernehmen, und ihre Gebote zu Protokoll zu geben. Die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die besondern Kaufbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden. Striegau, den 21. Januar 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Die dem Ferdinand Schmidt gehörige Dreschgärtnerstelle sub Nro. 2 zu Lubthal, Neumarktschen Kreises, welche dorfgerichtlich auf 267 Rthlr. 15 Sgr. abgeschätzt worden, soll im Wege der Execution auf den 15. Juni c. Vormittags 10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst öffentlich verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein ist in unserer Registratur einzusehen. Neumarkt, den 7. Februar 1835.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

Nachdem die nothwendige Subhastation des dem verstorbenen Züchnermeister Joseph Kornführer zu Reisse gehörigen, sub Nro. 172 der hiesigen Stadt, auf der Breslauer Gasse belegenen Hauses, gerichtlich abgeschätzt auf 542 Rthlr. 16 Sg. nach dem Nutzungsertrage eingeleitet, und ein peremptorischer Bietungs-Termin auf den 8. Mai c. Vormittags um 11 Uhr anberaumt worden ist, so werden hiermit zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken vorgeladen, daß der Zuschlag an den Meistbietenden erfolgen wird, wenn nicht rechtliche Anstände ein Anderes nothwendig machen. Uebrigens kann die specielle Taxe und der Hypotheken-Schein täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Münsterberg, den 24. Januar 1835.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Die sub Nro. 3 zu Louisensfeld belegene, auf 393 Rthlr. 10 Sg. gerichtlich abgeschätzte, dem Freigärtner Johann Caspar Scholz gehörende Stelle soll im Wege der nothwendigen Subhastation in termino den 14. Mai c. Nachmittags um 3 Uhr im Gerichtskretscham zu Louisensfeld vor dem Herrn Justiz-Rath Thiel an den Meist- und Bestbietenden öffentlich verkauft werden, welches Kauflustigen und Besizfähigen mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Taxe und der neueste Hypotheken-Schein täglich in unserer Registratur während der Amtsstunden eingesehen werden kann. Brieg, den 16. Januar 1835.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Die zum Nachlasse der verstorbenen Wittwe Bothe geb. Pilz gehörende, zu Groischwitz bei Schweidnitz gelegene Freigärtnerstelle, auf 540 Rthlr. geschätzt, soll zur Bezahlung der Schulden, auf den 6. Juni d. J. öffentlich versteigert werden, welches hiermit zur Kenntniß für besiz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber gelangt. Schweidnitz, den 10. Februar 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Das zum Fleischer Benjamin Müllerschen Nachlasse gehörende Freiadersstück Nro. 189 zu Schweidnitz, auf 353 Rthlr. 10 Sg. geschätzt, wird Schuldenhalber im Geschäfts-Lokal des unterzeichneten Gerichts in dem einzigen Termine, den 15. Juni c. früh um 11 Uhr öffentlich feilgeboten, welches hiermit zur Kenntniß des Publikums gelangt.

Schweidnitz, den 13. Februar 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.



Das Ernst Gottlieb Hielschersche, ortsgerichtlich auf 56 Rthlr. 15 Sg. 6 Pf. geschätzte Auenhaus Nro. 36 zu Kapitel Gräbitz, wird im Wege der Exekution auf den 31. Mai Vormittags 9 Uhr verkauft. Schweidnitz, den 15. Februar 1835.  
Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Das zum Nachlasse der Wittve Bothe gebornen Pilz gehörende Bauergut Nro. 3 zu Großschwiz bei Schweidnitz, auf 5588 Rthlr. geschätzt, soll schuldenhalber auf den 4. September c. öffentlich ausgebaut werden, welches besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen zur Kenntniß hiermit gelangt. Schweidnitz, den 10. Februar 1835.  
Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Das zu Ottag, Dhlauer Kreises, sub Nro. 4 belegene, dem Michael Fliege angehörende Bauergut nebst Zubehör, welches im Jahre 1835 auf 1038 Rthlr. abgeschätzt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden veräußert werden. Zu diesem Behufe ist ein Termin vor dem Deputirten des Gerichts, Herrn Land- und Stadt-Gerichts-Assessor Reichardt auf den 13. Juni c. Nachmittags 2 Uhr im Partheien-Zimmer des unterzeichneten Gerichts anberaumt. Die Taxe so wie der Hypothekenschein des Grundstücks kann täglich in der Registratur des Gerichts eingesehen werden.  
Dhlau, den 23. Januar 1835. Königlich Land- und Stadt-Gericht.

Die bei der frühern Subhastation des Gutes Schönwalbau, Schöner Kreises, aus geschlossen gewesenen 507 Morgen 69 □ Ruthen Ländereien, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Die gerichtliche Taxe derselben beträgt 8021 Rthlr. Der Bietungs-Termin steht am 22. August 1835 Vormittags um 11 Uhr an vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Assessor Herrn v. Dewitz im Partheien-Zimmer des Ober-Landes-Gerichts. Zahlungsfähige Kauflustige werden hierdurch aufgefordert, in diesem Termine zu erscheinen, die Bedingungen des Verkaufs zu vernehmen, ihre Gebote zum Protokoll zu erklären, und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, wenn keine gesetzlichen Anstände eintreten, erfolgen wird. Zugleich werden die unbekannten Real-Prätendenten aus der Classe der in dem Suspensions-Edict vom 30. Juli 1812 bezeichneten Militair-Personen wegen des Rub. II. Nro. 1 für sie eingetragenen Vorbehalts zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame an das Gut in diesem Termine unter obiger Warnung hierdurch vorgeladen. Die Taxe und der neueste Hypotheken-Schein liegen in unserer Registratur zur Einsicht bereit; die Kaufbedingungen werden im Citations-Termine bekannt gemacht werden. Breslau, den 24. December 1834.

Königliches Ober-Landes-Gericht von Schlesien. Erster Senat.

Zur Subhastation des im Gubrauschen Kreise belegenen, nach der landschaftlichen Taxe auf 7238 Rthlr. 8 Pf. abgeschätzten Gutes Ischschkowitz, ist ein Bietungs-Termin auf den 15. Mai k. J. Vormittags um 10 Uhr angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher vorgeladen, in diesem Termine vor dem ernannten Deputirten, Herrn Kammergerichts-Assessor Ribbentrop, auf dem hiesigen Schloß entweder in Person oder durch gehörig informirte und gesetzlich legitimirte Mandatarien sich einzufinden, ihre Gebote abzugeben und demnachst den Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden zu gewärtigen. Die Taxe, der neueste Hypotheken-Schein und die besondern Kaufbedingungen können während der gewöhnlichen Amtsstunden in der hiesigen Registratur eingesehen werden.

Zugleich wird der seinem Aufenthalt nach unbekannte Kriegs- und Steuerrath Carl Michael Hoffmann, oder dessen Erben vorgeladen, in dem anstehenden Termin die Rechte wegen des für ihn auf dem Guthe Rubr. III. Nro. 12 haftenden Capitals per 2000 Rthlr. wahrzunehmen. Glogau, den 19. September 1834.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Niederschlesien und der Lausig.

Bei dem Königl. Oberlandes-Gerichte von Oberschlesien soll die freie Aachlal-Herrschaft Zillowitz, bestehend aus den Dörfern Zillowitz, Elguth, Baumgarten, Schedlitz, Schieblow, Seiffersdorf, Weiderwitz und Neudorf, im Falkenberger Kreise belegen, und durch die Oberschlesische Landschaft nach dem Nutzungsertrage zu 5 pro Cent auf 227854 Rthlr. 15 Sgr. abgeschätzt, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden.

Alle Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hierdurch aufgefordert und eingeladen, in dem hierzu angesehenen peremptorischen Termine:

den ersten Julius 1835 Vor- und Nachmittag

vor dem Herrn Oberlandes-Gerichts-Assessor Kreis in unserm Geschäftsgebäude hieselbst zu erscheinen, die besonderen Bedingungen der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben, und zu gewärtigen, daß demnächst in so fern keine rechtlichen Hindernisse eintreten, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde.

Die Taxe und der neueste Hypotheken-Schein der Herrschaft Zillowitz können abrigens in den gewöhnlichen Amtsstunden in unserer Registratur, so wie bei dem Gerichts-Ante Zillowitz eingesehen werden. Ratibor, den 17. Oktober 1834.

Königl. Oberlandes-Gericht von Oberschlesien.

Das auf der Kirchgasse in der Neustadt Nro. 14 <sup>7</sup>/<sub>8</sub>, des Hypothekenbuchs, neue No. 5 belegene Haus, dem Töpfermeister Johann Friedrich Kuhlmann gehödig, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Die gerichtliche Taxe vom Jahre 1834 beträgt nach dem Durchschnittwerthe 8274 Rthlr. 13 Sgr. 11 Pf. Der Bietungs-Termin steht am 21. Mai 1835 Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rathe Beer im Partheizimmer Nro. 1 des Königl. Stadt-Gerichts an. Die gerichtliche Taxe kann beim Ausbange an der Gerichtsstätte und der neueste Hypotheken-Schein bei den Subhastations-Akten beim Herrn Registrator Kühn eingesehen werden. Breslau, den 14. Oktober 1834.

Das Königl. Stadt-Gericht.

Das auf der breiten Straße sub Nro. 1476 des Hypotheken-Buchs, neue Nro. 14 belegene Haus, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Die gerichtliche Taxe vom Jahre 1835 beträgt nach dem Materialienwerthe 2553 Rthlr. 17 Sgr. 6 Pf., nach dem Nutzungsertrage zu 5 pro Cent aber 3458 Rthlr. 20 Sgr. Der Bietungs-Termin steht am 1. Juni 1835 Vormittags 11 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rath Witte im Partheizimmer Nro. 1 des Königl. Stadt-Gerichts an.

Die gerichtliche Taxe kann beim Ausbange an der Gerichtsstätte und der neueste Hypothekenschein, so wie die Kaufbedingungen, können in der Registratur eingesehen werden.

Zugleich wird der Johann Daniel Hoffmann, für den auf dem zu subhastirenden Grundstück Rub. III. sub Nro. 2 eine Post von 150 Rthlr. eingetragen steht, aufgefordert, in diesem Termine seine Gerechtsame wahrzunehmen. Breslau, den 7. Februar 1835.

Das Königl. Stadt-Gericht.

Das auf dem Blücher-Platz Nro. 570 des Hypotheken-Buchs, neue Nro. 18 belegene Haus, zur Kaufmann Mischleschen Concurs-Masse gehörig, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden.

Die gerichtliche Taxe vom Jahre 1834 beträgt nach dem Durchschnittswerthe 7213 Rthlr. 13 Sgr. 6 Pf. Der Bietungs-Termin steht am 15. Mai 1835 Vormittags 11 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rathe Korb im Parthelienzimmer Nro. 1 des Königl. Stadt-Gerichts an.

Der neueste Hypothekenschein kann bei den Subhastations-Akten beim Herrn Registrator Kühn und die gerichtliche Taxe beim Auszuge an der Gerichtsstätte eingesehen werden.

Breslau, den 14. October 1834.

Königl. Stadt-Gericht.

In Sachen, betreffend die nothwendige Subhastation des dem Bauer David Grunble gehörigen, zu Melkowitz, Breslauer Kreises, sub Nro. 12 belegenen, und 2035 Rthlr. 28 Sgr. 8 Pf. taxirten Bauergruts, steht ein Bietungs-Termin auf den 9. Mai 1835 Vormittags 10 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rath von Diebitsch im hiesigen Landgerichts-Hause an.

Die Taxe und der neueste Hypotheken-Schein können in unserer Concurs-Registratur eingesehen werden. Breslau, den 30. Dezember 1834.

Königl. Land-Gericht.

Das in dem Fürstenthum Dels und dessen Dels-Bernstädter Kreise gelegene, zur erbbschaftlichen Liquidations-Masse des Lieutenant Ferdinand von Radecke gehörige, landschaftlich im Jahre 1805 Behufs der Verwilligung von Pfandbriefen auf 47,317 Rthlr. 18 Sgr. 4 Pf., und jetzt Behufs der Subhastation auf 28,802 Rthlr. 17 Sgr. 4 Pf. abgeschätzte freie Allodial-Hittergut Nieder-Priezen nebst Zubehör, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in termino den zwölften October c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Wolff in den Zimmern des Fürstenthumsgerichts an den Meisbietenden verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in der Registratur des Fürstenthums-Gerichts nachgesehen werden.

Zugleich wird der seinem Aufenthalt nach unbekannte Moses Mendel Pringsheim von Dels, für den im Hypotheken-Buche sub Rubr. III. Nro. 6 eine Caution über 250 Rthl. aus dem Instrumente vom 29. November 1803 ex de reto vom 24. Mai 1809 eingetragen steht, hiermit vorgeladen, in dem obgedachten Bietungs-Termine zu erscheinen und seine Ansprüche anzubringen, bei seinem Ausbleiben aber hat derselbe zu erwarten, daß er mit seinen etwaigen Real-Ansprüchen an das Gut Nieder-Priezen präcludirt und ihm deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Dels, den 3. März 1835.

Herzoglich Braunschweig-Delsches Fürstenthums-Gericht.

Die den Dreschgärtner Benischschen Erben zu Vogelgesang, gehörige, sub Nro. 3 zu Vogelgesang gelegene, und auf 40 Rthlr. 10 Sgr. dorfgerechtlich abgeschätzte Dreschgärtnerei nebst Zubehör, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in termino den 22. Juli c. Vormittags um 10 Uhr, vor dem deputirten Herrn Assessor Reitsch in den Zimmern des Fürstenthums-Gerichts an den Meisbietenden verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in der Registratur des Fürstenthumsgerichts nachgesehen werden.

Zugleich wird der seinem Aufenthalts-Ort nach unbekannte Real-Creditor Schäfer Christian Hämmer hiermit vorgeladen, in dem obgedachten Bietungs-Termine zu erscheinen.

Dels, den 27. Februar 1835.

Herzogl. Braunschw. Dels. Fürstenthums-Gericht.

Nachdem die Häusler-Nahrung des verstorbenen Joseph Heinze zu Kraschen (bei Gubrau), aus einem Hause, Gärthchen und Wiesel bestehend, auf 65 Rthlr. abgeschätzt, im Termine

den 6. Juli a. c. Vor- und Nachmittags auf dem Schlosse zu Kraschen meistbietend verkauft werden soll, so wird solches Kauflustigen mit dem Bedeuten bekannt gemacht, daß der Kaußschilling bald zu erlegen und die Taxe wie der neueste Hypothekenschein hier jeden Vormittag in der Registratur eingesehen werden kann. Glogau, den 6. März 1835.

Das Königl. Justiz-Amt des hiesigen vormaligen jungfräulichen Stiffts ad Sanct. Claram.

Es soll das sub Nro. 22 zu Dobertowitz belegene einhübige robatsame Bauergut des Franz Rüdler, gerichtlich taxirt auf 722 Rthlr. 8 Eg., in der nothwendigen Subbstation in dem auf den 17. Juli 1835 Vormittags 9 Uhr hieselbst anberaumten Termine verkauft werden, wozu Kauflustige mit dem Bemerkten vorgeladen werden, daß sie die Taxe und Kaufsbedingungen stets in hiesiger Registratur einsehen können.

Trachenberg, den 26. März 1835.

Fürstlich von Hagsfeldt Trachenberger Fürstenthums-Gericht.

Zum öffentlichen nothwendigen Verkauf der sub Nro. 10 zu Friedrichsau belegenen, gerichtlich auf 175 Rthlr. gewürdigten Ritterschen Colonisten-Stelle, st. br ein Bietungs-Termin auf den 16. Juni 1835 Vor- und Nachmittags im Gerichts-Lokale zu Lanken an.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können während der Amtsstunden in der Gerichts-Amts-Registratur, so wie auch erstere im Gerichtskretscham zu Lanken eingesehen werden. Glogau, den 14. Februar 1835,

Das Gräfl. v. Schalbrendorf-Seppauer Gerichts-Amt von Lankau und Friedrichsau.

Die zu Kobrau, Ohlauer Kreises, sub Nro. 11 des Hypotheken-Buchs belegene Brauerei mit Zubehör, gerichtlich auf 673 Rthlr. taxirt, soll im Wege der nothwendigen Subbstation öffentlich an den Meistbietenden, den 16. Juni 1835 Nachmittags um 2 Uhr in der Gerichts-Kanzlei zu Kobrau verkauft werden. Die Taxe kann jeder Zeit bei dem unterzeichneten Gerichts-Amte eingesehen werden.

Ohlau, den 24. März 1835.

Gerichts-Amt Kobrau.

Da sich in dem am 16. März c. zum öffentlichen Verkauf des den Johann Ernst Haasfchen Erben gebührigen, sub fol. 61 zu Stein-Seifersdorf, hiesigen Kreises, belegenen, ortsgerechtlich auf 110 Rthlr. abgeschätzten Freihause, angestandenen Bietungs-Termine kein Kauflustiger gemeldet, so haben wir auf den Antrag der Erben einen neuen Bietungs-Termin auf den 30. April c. in der Gerichtskanzlei zu Stein-Seifersdorf anberaumt.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein des Grundstücks können in unserer Registratur hier eingesehen werden. Reichenbach, den 26. März 1835.

Das Gerichts-Amt der Stein-Seifersdorfer Güter.

Die zum Nachlaß des Johann Gottlieb Reuschel gehörige sub Nro. 61 zu Lampersdorf, Steinauer Kreises, belegene, ortsgerechtlich auf 60 Rthlr. abgeschätzte Colonisten-Stelle soll im Termin den 6. Juli c. Nachmittags 2 Uhr auf dem herrschaftlichen Schloß zu Lampersdorf öffentlich verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Registratur jederzeit eingesehen werden.

Lützen, den 7. März 1835.

Das Gerichts-Amt von Lampersdorf.

Die Johann Gottfried Weiske, aus einem Wohn-, Wirthschaftsgebäude, Garten, zwei Ackerstücken von 4  $\frac{1}{2}$  Scheffel und 5 Morgen bestehende, von uns auf 575 Rthlr. gewürdigte Freistelle, sub Nro. 55 des Hypothekenbuchs, soll in dem, den 16. Mai c. Nachmittags 3 Uhr in der Gerichts-Kanzlei zu Schönheide anstehenden Termine im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Indem wir Kauflustige zur Abgabe ihrer Gebote einladen, wird denselben zugleich eröffnet, daß die Taxe und der neueste Hypotheken-Schein in unserer Registratur und im Gerichtskreitscham zu Schönheide eingesehen werden können.

Frankenstein, den 3. Januar 1835

Das Gerichts-Amt Schönheide.

Das zu Seitendorf, Waldenburger Kreises, belegene Christian Gottlieb Laupische Haus Nro. 63, ortsgerechtlich auf 132 Rthlr. taxirt, soll auf Antrag eines Gläubigers in dem hiezu auf den 12. Mai c. in unserer Kanzlei zu Seitendorf anstehenden peremptorischen Excitations-Termine meistbietend verkauft werden, wozu wir zahlungsfähige Kauflustige so wie die Real-Creditoren hierdurch einladen.

Waldenburg, den 3. Januar 1835.

Das Gerichts-Amt Seitendorf.

Die, den Schmidt Carl Waterschen Erben gehörige Schmiedefreistelle Nro. 17 zu Manterwitz, Trebnitzschen Kreises, geschätzt auf 240 Rthlr. 12 Eg., soll Theilungshalber auf den 23. Juni c. Nachmittags 3 Uhr im herrschaftlichen Schlosse in Manterwitz öffentlich verkauft werden, wozu Besitz- und zahlungsfähige hierdurch eingeladen werden. Die Taxe, der neueste Hypotheken-Schein und die besondern Kaufbedingungen können täglich in unserer Registratur eingesehen werden. Dels, den 22. Februar 1835. Gerichts-Amt für Manterwitz.

Wir haben den öffentlichen Verkauf der sub Nro. 21 zu Neubahndorf, Habelschwerdter Kreises belegenen, gerichtlich auf 652 Rthlr. 10 Eg. 10 Pf. abgeschätzten, zum Franz Franzischen Nachlasse gehörigen Bauersteile im Wege der Erbtheilung verfügt, und den Versteigerungstermin auf den 3. Juni c. Nachmittags 2 Uhr in der Gerichts-Amts-Kanzlei zu Grafenort angesetzt, wozu Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige eingeladen werden. Die Taxe so wie der neueste Hypotheken-Schein können täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Glas, den 22. Februar 1835.

Das Patrimonial-Gericht der Majorat-Herrschaft Grafenort.

Das zu Bärzdorf, Waldenburger Kreises, belegene Weber Gottlieb Fischersche Haus, Nro. 67, welches ortsgerechtlich auf 167 Rthlr. 10 Eg. taxirt worden, soll Schuldenhalber in dem hiezu auf den 11. Mai c. in unserer Kanzlei zu Dittmannsdorf anstehenden Termine meistbietend verkauft werden, wozu wir zahlungsfähige Kauflustige einladen.

Waldenburg, den 11. Januar 1835.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Königsberg.

Das zum Johann Gottlieb Pöhltschen Nachlaß gehörige Angerhaus sub Nro. 25 zu Barzdorf, dortsgerechtlich auf 121 Rthlr. 7 Eg. 6 Pf. abgeschätzt, wird auf den 7. Juli d. J. Nachmittags um 2 Uhr im herrschaftlichen Schlosse zu Barzdorf nothwendig subhastirt.

Die Taxe und der neueste Hypotheken-Schein können in unserer Registratur, erstere auch beim Ausbange im Gerichts-Kreitscham eingesehen werden. Zugleich werden alle Realprätendenten dieses Grundstücks, da der Besitztiter für den verstorbenen Besitzer noch nicht berichtigt



ist, aufgefordert, ihre Forderungen in dem anberaumten Termine anzumelden, widrigensfalls sie mit ihren Realansprüchen auf das Grundstück präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Zauer, am 12 März 1835.

Gerichts-Amt der Barzdorfer Güter.

Zum nothwendigen Verkaufe der sub Nro. 30 zu Kittlau belegenen Gottlieb Bickelsch, aus circa 5 Morgen Acker und 1 1/2 Morgen Obstgarten bestehende, ortsgerechtlich auf 397 Rthlr. 15 Sg. abgeschätzten Freistelle, steht der Termin am 16. Juli c. Nachmittags 3 Uhr auf dem Schlosse zu Kittlau an. Die Taxe hängt an der dortigen Gerichtsstätte aus.

Nimptsch, den 21. März 1835.

Das von Goldfußsche Gerichtsamt Kittlau.

Die im Hypotheken-Buche von Leonhardwig hiesigen Kreises sub Nro. 3 eingetragene von Reichensteinsche Freistelle, bestehend aus Bohn- und Wirthschafts-Gebäuden, 3 Scheffel Acker und 1 Morgen Gräserci, soll im Wege der nothwendigen Subhastation auf den 16ten Juni d. J. Vormittags um 10 Uhr zu Leonhardwig verkauft werden. Sie ist auf 180 Rthlr. geschätzt, und kann die Taxe sowohl als auch der neueste Hypotheken-Schein in der Kanzlei des unterzeichneten Justitiarii hieselbst einzusehen werden.

Neumarkt, den 25. Februar 1835.

Das Gerichts-Amt Leonhardwig.

Zum Verkauf sub hasta der, in Ollitz, Neumarktschen Kreises, bei Schiedlagwig gelegenen, bedeckten, und auf 2484 Rthlr. 18 Sg. 3 Pf. gerichtsamtlich gewürdigten Mehl- und Rölthe-Mühle, in via executionis, werden ad terminum den 4. Juni um 10 Uhr best- und zahlungsfähige Kauflustige auf das herrschaftliche Schloß in Ollitz hierdurch eingeladen. Die Taxa fundi ist in hiesiger Gerichts-Kanzlei, wie an ordentlicher Gerichtsstätte zu Ollitz zu ersehen. Schweidnitz, den 26 Februar 1835.

Das Adlich von Machoy Ollitzer Gerichts-Amt.

Das ortsgerechtlich auf 170 Rthlr. abgeschätzte Johann Gottlieb Schönselbersche Haus sub Nro. 28 zu Pankendorf, wird ertheilungshalber verkauft, und steht der peremptorische Licitations-Termin auf den 27. Mai Nachmittags 3 Uhr im Schlosse zu Kraglau an, was Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird. Schweidnitz, den 3. Februar 1835.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Kraglau.

Auf Antrag eines Gläubigers soll die Nro. 22 zu Bartsch belegene, auf 150 Rthlr. gerichtlich abgeschätzte Schmiede-Nahrung nothwendig subhastirt werden. Der peremptorische Termin hierzu steht auf den 9. Mai d. J. Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr im Schlosse zu Bartsch an, wozu kauflustige Zahlungsfähige eingeladen werden. Die Taxe und der Hypothekenschein des Grundstücks sind stets in den Vormittagsstunden in unserer Kanzlei hieselbst einzusehen. Der Zuschlag erfolgt alsbald, wenn keine gesetzlichen Hindernisse entgegen stehen. Greinau, den 12. Januar 1835.

Das Gerichts-Amt Bartsch und Culm.

Die sub Nro. 7 zu Gohlau, Neumarktschen Kreises, gelegene und ortsgerechtlich auf 102 Rthlr. gewürdigte Dreschgärtnerstelle, ist zur nothwendigen Subhastation gestellt. Wir haben zu deren öffentlichen Verkauf Termin auf den 12. Mai 1835 Nachmittags um 3 Uhr in loco Gohlau angesetzt, und laden dazu zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken ein:



daß, falls keine gesetzlichen Anstände obwalten, der Zuschlag an den Meistbietenden erfolgen wird. Die Taxe kann sowohl bei uns, als auch in Gohlau zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden. Breslau, den 16. Januar 1835.

Das Freiherr von Seydlitz Gohlauer Gerichts-Amt. Wankel.

Der sub No. 49 zu Schillermühle, Breslauer Kreises, gelegene und auf 100 Rthlr. gerichtlich taxirte Kretscham, ist zur nothwendigen Subhastation gestellt. Zum öffentlichen Verkauf desselben haben wir einen Termin auf den 12. Mai 1835 Nachmittags um 2 Uhr zu Gohlau anberaumt, und laden dazu zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerkten ein: daß, falls keine gesetzlichen Anstände obwalten, der Zuschlag an den Meistbietenden erfolgen wird. Die Taxe kann bei uns sowohl, als auch in Gohlau zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden. Breslau, den 23. Januar 1835.

Das Freiherr von Seydlitz Gohlauer Gerichts-Amt. Wankel.

Die dem Gottlieb Reiche gehörige, sub No. 35 zu Nieder-Obendorf belegene Freigärtner-Stelle, welche vorgerichtlich auf 120 Rthlr. geschätzt worden, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in dem auf den 29. April l. J. Nachmittags 3 Uhr im Schlosse zu Obendorf anberaumten Bietungs-Termine verkauft werden. Es werden daher zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerkten hierzu eingeladen, daß die Taxe an der Gerichtsstelle zu Obendorf, der neueste Hypothekenschein aber in der Registratur des unterschriebenen Justitarii No. 393 hierselbst, eingesehen werden kann. Brieg, den 15. Dezember 1834.

Das Gerichts-Amt Obendorf. (gez.) Fritsch.

Die dem Gottfried Hold gehörige, sub No. 16 zu Ober-Obendorf belegene Freigärtnerstelle, welche gerichtlich auf 688 Rthlr. abgeschätzt worden, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in dem auf den 29. April l. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Schlosse zu Obendorf anstehenden Bietungs-Termine verkauft werden, wozu zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Taxe an der Gerichtsstelle zu Obendorf, der neueste Hypothekenschein aber in der Registratur des unterschriebenen Justitarii No. 393 hierselbst, eingesehen werden kann. Brieg, den 25. Dezember 1834.

Das Gerichts-Amt Obendorf. (gez.) Fritsch.

Das auf 200 Rthlr. 20 Sg. gewürdigte, zum Ignaz Ottingerschen Nachlasse zu Schönheide gehörige Auenhaus sub No. 80 soll Behufs der Erbesauseinandersetzung den 15ten Mai c. Nachmittags 3 Uhr an dasiger Gerichtsstätte im Wege der freiwilligen Subhastation meistbietend verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypotheken-Schein sind im Gerichtskretscham zu Schönheide so wie in unserer Registratur einzusehen.

Frankenstein, den 10. Januar 1835.

Das Gerichts-Amt Schönheide.

Da auf die Fortsetzung der zum Nachlasse der verwittweten Henriette von Schweinitz gehörigen Freistelle No. 54 zu Milietsch, welche auf 475 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf. gewürdigt ist, angetragen worden ist, so haben wir einen neuen Bietungstermin auf den 8. Mai d. J. Vormittags 10 bis 12 Uhr und Nachmittags 4 bis 6 Uhr in Milietsch angesetzt, wozu Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bedeuten vorgeladen werden, daß dem Meistbietenden, wenn kein gesetzliches Hinderniß eintritt, der Zuschlag sofort ertheilt werden wird. Die Taxe und der letzte Hypothekenschein sind in den Amtsstunden in unserer Kanzlei einzusehen. Steinau, den 26. März 1835.

Das Gerichts-Amt Milietsch.

## A u f g e b o t e.

(Aufforderung.) Ein aus russischer Kriegsgefangenschaft zurückgekehrter, dießseitiger Unterthan, hat bei seiner Vernehmung angezeigt, daß in der russischen Festung Petropawlowskaja in Grusien auf der Caucasischen Linie, unter mehreren Gefangenen des vormaligen poln. Revolutionsheeres, sich auch ein gewisser Johann Kubicki aus der Gegend von Breslau befinde, über dessen Verhältnisse er jedoch Näheres nicht anzugeben vermöge.

Da die bisher angestellten Nachforschungen zu keinen Ergebnissen geführt haben; so wird Jedermann, der über Person und Lebensverhältnisse des ic. Kubicki nähere Auskunft zu geben vermöchte, hierdurch aufgefordert, sich bei dem seinem Aufenthalts-Orte vorgesetzten Magistrate oder Landrathlichen Amte zu melden, und seine Erklärung zu Protocoll zu geben, damit höhern Orts die Reclamation des ic. Kubicki bei dem Kaiserlich Russischen Souvernement veranlaßt werden kann. Breslau, den 28. März 1835.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

(Mühlen-Anlage.) Der Bauerguts-Besitzer George Krann zu Reimswaldbau hiesigen Kreises, beabsichtigt auf seinem eigenthümlichen Grund und Boden eine oberflächige Wassermühle, so wie in Verbindung mit solcher eine Brettschneidemühle anzulegen.

In Gemäßheit des Edicts vom 28. October 1810 wird dieses Vorhaben des Krann hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und werden alle Diejenigen, welche ein diesfälliges Widerspruchs-Recht zu haben vermeinen, aufgefordert, solches innerhalb 8 Wochen präclusivischer Frist hier anzuzeigen, widrigenfalls die landespolizeiliche Genehmigung nachgesucht werden wird. Waidenburg, den 3. März 1835.

Königl. Landrathliches Amt.

(Mühlen-Anlage.) Der Häusler und Böttchermeister Anton Beinlich zu Ober-Rathen beabsichtigt, auf den aus dem herrschaftlichen Terrain acquirirten Grund und Boden, an dem sogenannten Rathenwasser, eine unterschlägige Dehlmühle mit einer Presse und 6 Stampfen auf ein Wasserrad zu bauen.

Zufolge der gesetzlichen Bestimmungen des Edicts vom 28. October 1810 wird dies zur allgemeinen Kenntniß gebracht, und demnachst nach § 7 Jeder, welcher gegen diese Anlage ein begründetes Widerspruchsrecht zu haben glaubt, aufgefordert; sich dieserhalb binnen Acht Wochen präclusivischer Frist im hiesigen Königl. Landrathlichen Amte zu Protocoll zu erklären, indem nach Verlauf dieser Frist Niemand gehört, sondern die landespolizeiliche Concession höhern Orts nachgesucht werden wird. Glatz, den 12. März 1835.

Königliches Landrathliches Amt.

(Vorladung.) Das hieselbst auf St. Mauritz vormaligen Hofrichter-Amts-Jurisdiktion sub Arc. 39 gelegene, in Haus, Hof und Garten bestehende Grundstück, als dessen Eigenthümer im Hypotheken-Buch der Erbsaß Johann Carl Dohnsorge eingetragen steht, und dessen Eigenthümer die gesetzlichen Erben des verstorbenen Johann Carl Dohnsorge, dessen Wittve und Kinder sein sollen, ist auf Antrag eines Real-Gläubigers sub hasta gestellt, und im peremptorischen Bietungs-Termine, den 16. Dezember pr., ein Meistgebot von 49 Rthlr. abgegeben worden. Alle unbekannten Real-Interessenten zu diesem Grundstücke werden hierdurch vorgeladen, binnen 3 Monaten, spätestens aber in term no den 15. Juni c. Vormittags um 11 Uhr vor dem Deputirten, Herrn Justiz-Rath Korb, ihre Ansprüche an das Grund-

stüd arzumelden, und sich über den Zuschlag zu erklären, widrigenfalls sie sonst mit allen ihren Rechten und Ansprüchen an das Grundstück werden präcludirt werden.

Auf gedachtem Grundstück haften übrigens Rubr. III. Nro. 12, 700 Rthlr. Von diesen 700 Rthlr. sind 500 Rthlr. cebirt, die Eigenthümer der verbleibenden 200 Rthlr. sind aber unbekannt. Dieselben werden demnach hierdurch gleichfalls zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame zu obigem Termine vorgeladen. Breslau, den 13. Februar 1835.

Das Königl. Stadt-Gericht.

## Verkäufe und Verpachtungen.

(Haus- und Brennerei-Verkauf.) Unterzeichneter bietet Familien Verhältnisse halber und unter sehr vortheilhaft n Bedingungen, seine in gutem Bauzustande ei-gerichtete Brennerei Nahrung, worauf der Bier- und Brantweinshank basirt, und wobei ein schöner Obst- und Grasgarten, nebst 9 Schfl. Acker alt Bresl. Maas befindlich, welcher Nahrung eine sehr angenehme Lage hat, auch guten Absatz gewährt. zum Verkauf aus bis zum 2ten Mai d. J. vom Tage der Bekanntmachung an. Kauflustige können bis zu dieser Zeit mit mir in Unterhandlung treten. Dbr.=Johnsdorf bei Jordanmühle, den 12. März 1835.

Roth, Brennerei-Besitzer.

(Haus-Verkauf.) Das auf dem Rossmarkt zu Glah belegene, dem verstorbenen Weißgerbermeister Heider gehörig gewesene Haus Nro. 361. 362 nebst Hofraum und Garten, wird von der jetzigen Eigenthümerin, verehelichte Kaufmann Grolms, aus freier Hand zum Verkauf ausgedoten. Kauflustige wollen sich daher jederzeit bei dem Kaufmann Grolms in Glah, Schmiedelborfer-Strasse Nro. 166 melden, welcher über den Preis und die sonstigen Verkaufs-Bedingungen Auskunft giebt.

(Jagd Verpachtung.) Die mit ultimo August d. J. pachtlos werdenden Jagden auf den Feldmarken, 1) Boischwitz, 2) Brigittenthal und Elbing, 3) Kottwitz, 4) Neptline und Mandelau, 5) Nimkau, Frobelwitz, Heidau, Sabor und Lubthal, und 6) Pol. Neudorf, Forst-Reviere Nimkau, sollen im Wege der öffentlichen Licitation auf andrweite 6 Jahre verpachtet werden. Hierzu ist ein Termin auf den 9. Mai d. J. Vormittags um 9 Uhr im Gasthose zum weißen Adler auf der Dhlauer-Strasse in Breslau anberaumt, und werden pacht-lustige Jagdlichhaber hierdurch dazu eingeladen. Trebnitz, den 2. April 1835.

Königliche Forst-Inspection. B. v. Seiditz.

(Brauerei- und Wirthshaus-Verpachtung.) Es soll das auf dem sequestrirten Gute Kleutsch, Frankenstein Kreises, belegene Wirthshaus nebst Brauerei öffentlich an den Meistbietenden auf 3 Jahre verpachtet werden, und ist dazu ein Termin im Geschäfts-lokale des Sequestors Kess auf dem Schlosse in Kleutsch, Dienstag den 21. April Vormittags 11 Uhr anberaumt worden, wozu Pacht-lustige aufgefördert werden, sich einzufinden. Die quälst. Brauerei steht in bedeutendem Rufe, und versührt ihr Bier weit und breit. Das Wirthshaus, 2 Stock hoch und fast ganz neu gebaut, liegt an der Chaussee zwischen Frankenstein und Reichenbach, eine Meile von jeder Stadt und eine halbe Meile von Godesfrei entfernt. Der zweite Stock des Hauses enthält ein Gesellschaftslocale und 4 — 5 Logierstuben, welche bei der großen Frequenz der Reisenden, besonders während der Badesaison, dem Pächter einen bedeutenden Gewinn versprechen. Die näheren Bedingungen des Pacht-kontrakts sind so

wohl bei dem Sequestor Rost in Kleutsch, als in der Kanzlei der Fürstenthums-Landschaft zu Frankenstein, so wie bei dem unterzeichneten Curator bonorum in Thomitz einzusehen.  
Thomitz, den 26. März. 1835. Graf Pfeil.

(Brau- und Brennerei-Verpachtung.) Das Brau- und Branntwein-Urbar zu Lohse, ist von Johanni d. J. ab auf drei hinter einander folgende Jahr zu verpachten. Die Kretschmer zu Lohse und Bettlern sind zur Abnahme des Getränkes verpflichtet. Zur Verpachtung an den Meistbietenden wird hiermit Mittwoch der 22. April Morgens 10 Uhr zu Bettlern festgesetzt. Die nähern Bedingungen sind im Wirthschafts-Amte zu Bettlern einzusehen.

(Brau- und Brennerei-Verpachtung.) Die zu Goglau, Schweidnitzer Kreises, gut gelegene und eingerichtete, dem Dominio zugehörige Brau- und Brennerei, wird in termino Johanni c. pachtlos; welches cautionsfähigen Pachtbauern hiermit zur etwanigen Kenntnißnahme gebracht wird.

(Brau-Urbar-Verpachtung.) Die Brau- und Brennerei zu Kochern, Dhlauer Kreises, wird diese Johanni pachtlos. Zur anderweitigen Verpachtung werden Pachtlustige und Cautionsfähige hierzu eingeladen. Die Bedingungen können jeder Zeit beim Wirthschafts-Amte daselbst eingesehen werden.

(Wassermühlen-Verpachtung.) Bei dem Dominio Dyhernfurth wird zu Johanni c. die eingängige Wassermühle im Park, und zu Michael d. J. die große Odermühle mit 3 Panzergängen pachtlos. Die beiden Mühlen sollen wieder auf 6 Jahr verpachtet werden, und steht zur Verpachtung derselben ein einziger Bietungs-Termin auf den 7. Mai c. in der Rent-Amts-Kanzlei zu Dyhernfurth an. Pachtlustige, cautionsfähige und sachverständige Müller-Meister werden dazu eingeladen, in dem anstehenden Termin zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, daß der Zuschlag auf das Meistgebot erfolgen soll, insofern nicht Anstände eine Ausnahme zulassen. Dyhernfurth, den 28. März 1835. Frenzel.

## A n z e i g e n.

(Saamen-Anzeige.) Sommer-Kapß, inländischer Feinsaamen, rother und weißer Kleesaamen, ist billigt zu haben, Luchhaus-, jetzt Elisabeth-Strasse No. 1 im Seegen Jacobs.

(Sommerrips- und Sommerraps-Verkauf.) Das Dominium Queitzsch und das Domin. Floriansdorf bei Schiedlagwitz haben Sommerrips und Sommerraps zum Eden zu verkaufen.

Offene Stelle als Kanzlei-Assessor. D Ein mit den Arbeiten eines Privatsecrétaires hinlänglich routinirter Mann kann bei einer hohen gräflichen Familie Anstellung als Kanzlei-Assessor finden, wogegen dauerhafte und angenehme Stellung, so wie ein guter Gehalt zugesichert wird. Auf frankirte Briefe ertheilt Näheres das Comptoir von  
Clemens Warncke in Braunschweig.

Die Insertions-Gebühren betragen pro Zeile 5 Silbergroschen.